



BUNDESANSTALT für Agrarwirtschaft
FEDERAL INSTITUTE of Agricultural Economics

Bundesanstalt für Agrarwirtschaft

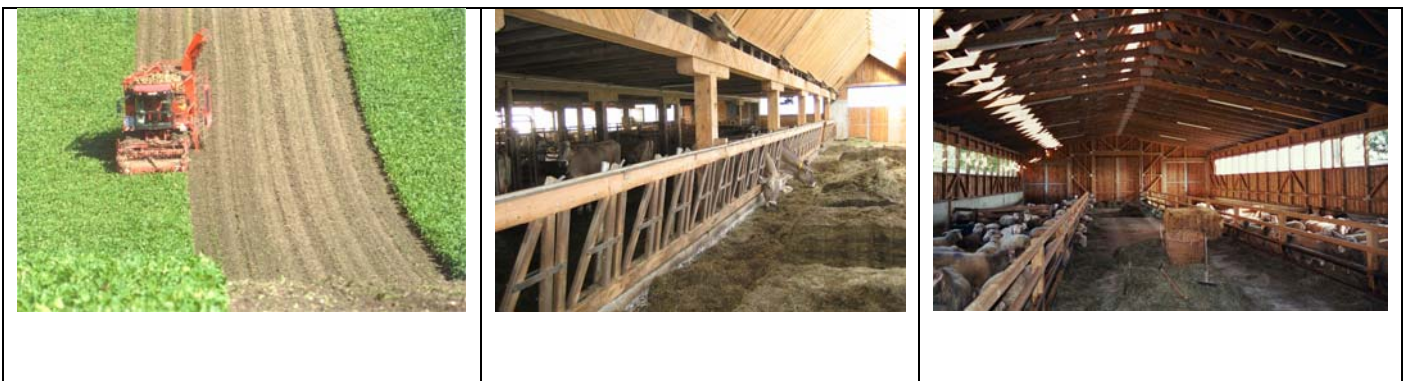
A-1030 Wien, Marxergasse 2

Tel: +43 (0) 1/ 877 36 51-7487

Forschungsbericht

Auswirkungen der Vorschläge zum Midterm Review vom 10. Juli 2002 auf ausgewählte Betriebstypen in Österreich

Leopold KIRNER



Wien, Dezember 2002

Forschungsbericht

Auswirkungen der Vorschläge zum Midterm Review vom 10. Juli 2002 auf ausgewählte Betriebstypen in Österreich

Leopold KIRNER

Bundesanstalt für Agrarwirtschaft

Marxergasse 2, 1030 Wien

leopold.kirner@awi.bmlfuw.gv.at

<http://www.awi.bmlfuw.gv.at>

INHALTSVERZEICHNIS

	SEITE	
1	EINLEITUNG	7
1.1	PROBLEMSTELLUNG	7
1.2	ZIELSETZUNG	7
1.3	AUFBAU DER ARBEIT	7
2	REFORMVORSCHLÄGE DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION ZUR MIDTERM REVIEW	9
2.1	GEMEINSAME MARKTORGANISATION	9
2.2	HORIZONTALE MAßNAHMEN	9
2.2.1	ENTKOPPELUNG	9
2.2.2	DYNAMISCHE MODULATION	9
2.2.3	CROSS COMPLIANCE	10
2.2.4	BETRIEBSBEZOGENE AUDITS	10
2.3	ENTWICKLUNG DES LÄNDLICHEN RAUMES	10
3	METHODE	11
3.1	AUSWAHL DER BETRIEBSTYPEN FÜR DIE MODELLRECHNUNGEN	11
3.2	RECHENVERFAHREN	11
3.3	WIRTSCHAFTLICHKEITSVERGLEICH	12
4	BERECHNUNGSANNAHMEN	13
4.1	SITUATION VOR UND NACH UMSETZUNG DER MIDTERM REVIEW	13
4.2	BESCHREIBUNG DER MODELLBETRIEBE	13
4.3	PRODUKTPREISE, BETRIEBSMITTELPREISE UND TIERPRÄMIEN	15
5	ERGEBNISSE DER MODELLRECHNUNGEN	17
5.1	HINWEISE ZUR ERGEBNISDARSTELLUNG	17
5.2	VERÄNDERUNGEN IM GESAMT-DECKUNGSBEITRAG	17
5.2.1	MILCHKUHBTREIB MIT 8 KÜHEN (MI-8)	17
5.2.2	MILCHKUHBTREIB MIT 18 KÜHEN UND STIERMAST (MI-18+ST)	18
5.2.3	MILCHKUHBTREIB MIT 21 KÜHEN (MI-21)	18
5.2.4	MUTTERKUHBTREIB MIT 14 KÜHEN (MU-14)	19
5.2.5	STIERMASTBTREIB MIT 120 MASTPLÄTZEN (ST-120)	20
5.2.6	MARKTFRUCHTBTREIB MIT 40 HA ACKERLAND (MF-40)	20
5.2.7	MARKTFRUCHTBTREIB MIT 70 HA ACKERLAND (MF-70)	21
5.2.8	ZUSAMMENSTELLUNG DER GESAMT-DECKUNGSBEITRÄGE NACH BETRIEBSTYPEN	22
5.2.9	SCHÄTZUNG DES EINKOMMENSRÜCKGANGES JE NACH BETRIEBSTYP	22
5.3	WIRTSCHAFTLICHKEIT DER PRODUKTIONS-AUSWEITUNG	23
5.4	WIRTSCHAFTLICHKEIT VON PRODUKTIONS-UMSTELLUNGEN	24
5.4.1	SPEZIALISIERUNG AUF DIE MILCHKUH-HALTUNG BEI MI-18+ST	24
5.4.2	EINSCHRÄNKUNG BZW. AUFGABE DER MUTTERKUH-HALTUNG BEI MU-14	25
5.4.3	SPEZIALISIERUNG AUF MARKTFRUCHTBAU BEI ST-120	26
6	DISKUSSION DER ERGEBNISSE UND SCHLUSSFOLGERUNGEN	28
7	ZUSAMMENFASSUNG	30
8	LITERATUR	31
9	ANHANG	32

TABELLEN

	SEITE
1 PRODUKTIONSTECHNISCHE ANNAHMEN FÜR DIE EINZELNEN BETRIEBSTYPEN	15
2 PRODUKTPREISE, BETRIEBSMITTELPREISE UND TIERPRÄMIEN NACH BETRIEBSTYPEN	16
3 DECKUNGSBEITRAGSRECHNUNG FÜR DEN MILCHKUHBETRIEB MIT 8 KÜHEN UNTER AGENDA 2000 UND MIDTERM REVIEW BEDINGUNGEN	32
4 DECKUNGSBEITRAGSRECHNUNG FÜR DEN MILCHKUH-STIERMASTBETRIEB MIT 18 KÜHEN UNTER AGENDA 2000 UND MIDTERM REVIEW BEDINGUNGEN	33
5 DECKUNGSBEITRAGSRECHNUNG FÜR DEN MILCHKUHBETRIEB MIT 21 KÜHEN UNTER AGENDA 2000 UND MIDTERM REVIEW BEDINGUNGEN	34
6 DECKUNGSBEITRAGSRECHNUNG FÜR DEN MUTTERKUHBETRIEB MIT 14 MUTTERKÜHEN UNTER AGENDA 2000 UND MIDTERM REVIEW BEDINGUNGEN	35
7 DECKUNGSBEITRAGSRECHNUNG FÜR DEN STIERMASTBETRIEB MIT 120 MASTPLÄTZEN UNTER AGENDA 2000 UND MIDTERM REVIEW BEDINGUNGEN	36
8 DECKUNGSBEITRAGSRECHNUNG FÜR DEN MARKTFRUCHTBETRIEB MIT 40 HA ACKERLAND UNTER AGENDA 2000 UND MIDTERM REVIEW BEDINGUNGEN	37
9 DECKUNGSBEITRAGSRECHNUNG FÜR DEN MARKTFRUCHTBETRIEB MIT 70 HA ACKERLAND UNTER AGENDA 2000 UND MIDTERM REVIEW BEDINGUNGEN	38

ABBILDUNGEN

1 GESAMT-DECKUNGSBEITRAG FÜR DEN MILCHKUHBETRIEB MIT 8 KÜHEN UNTER AGENDA 2000 UND MIDTERM REVIEW BEDINGUNGEN	17
2 GESAMT-DECKUNGSBEITRAG FÜR DEN MILCHKUH-STIERMASTBETRIEB UNTER AGENDA 2000 UND MIDTERM REVIEW BEDINGUNGEN	18
3 GESAMT-DECKUNGSBEITRAG FÜR DEN MILCHKUHBETRIEB MIT 21 KÜHEN UNTER AGENDA 2000 UND MIDTERM REVIEW BEDINGUNGEN	19
4 GESAMT-DECKUNGSBEITRAG FÜR DEN MUTTERKUHBETRIEB MIT 14 KÜHEN UNTER AGENDA 2000 UND MIDTERM REVIEW BEDINGUNGEN	19
5 GESAMT-DECKUNGSBEITRAG FÜR DEN STIERMASTBETRIEB MIT 120 MASTPLÄTZEN UNTER AGENDA 2000 UND MIDTERM REVIEW BEDINGUNGEN	20
6 GESAMT-DECKUNGSBEITRAG FÜR DEN MARKTFRUCHTBETRIEB MIT 40 HA UNTER AGENDA 2000 UND MIDTERM REVIEW BEDINGUNGEN	21
7 GESAMT-DECKUNGSBEITRAG FÜR DEN MARKTFRUCHTBETRIEB MIT 70 HA UNTER AGENDA 2000 UND MIDTERM REVIEW BEDINGUNGEN	21
8 GESAMT-DECKUNGSBEITRAG JE NACH BETRIEBSTYP UNTER AGENDA 2000 UND MIDTERM REVIEW BEDINGUNGEN	22
9 GRENZ-DECKUNGSBEITRAG JE NACH BETRIEBSTYP UNTER AGENDA 2000 UND MIDTERM REVIEW BEDINGUNGEN	23
10 GRENZ-DECKUNGSBEITRAG NACH UMSETZUNG DER MIDTERM REVIEW IN PROZENT VOM GRENZ-DECKUNGSBEITRAG UNTER AGENDA 2000 BEDINGUNGEN	24
11 VERÄNDERUNG IM GESAMT-DECKUNGSBEITRAG NACH SPEZIALISIERUNG AUF DIE MILCHKUHHALTUNG BEI MI-18+ST	25
12 VERÄNDERUNG IM GESAMT-DECKUNGSBEITRAG NACH EINSCHRÄNKUNG BZW. AUFGABE DER MUTTERKUHHALTUNG BEI MU-14	26
13 VERÄNDERUNG IM GESAMT-DECKUNGSBEITRAG NACH UMSTELLUNG AUF MARKTFRUCHTBAU BEI ST-120	27

ABKÜRZUNGEN

AKh	ARBEITSKRAFTSTUNDE(N)
AMA	AGRARMARKT AUSTRIA
AZ	AUSGLEICHSZULAGE FÜR BENACHTEILIGTE GEBIETE
BMLFUW	BUNDESMINISTERIUM FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, UMWELT UND WASSERWIRTSCHAFT
EAGFL	EUROPÄISCHER AUSRICHTUNGS- UND GARANTIEFONDS FÜR LANDWIRTSCHAFT
FM	FRISCHMASSE
GAP	GEMEINSAME AGRARPOLITIK
KPF	KULTURPFLANZEN-FLÄCHENZAHLUNG
LG	LEBENDGEWICHT
LP	LINEARE PLANUNGSRECHNUNG
MTR	MIDTERM REVIEW (HALBZEITBEWERTUNG)
ÖPUL	ÖSTERREICHISCHES PROGRAMM ZUR FÖRDERUNG EINER UMWELTGERECHTEN, EXTENSIVEN UND DEN NATÜRLICHEN LEBENSRAUM SCHÜTZENDEN LANDWIRTSCHAFT
SG	SCHLACHTGEWICHT
St.	STÜCK
T	TONNE
TM	TROCKENMASSE

1 Einleitung

1.1 Problemstellung

In einem Mandat des Europäischen Rates von Berlin wird die Kommission aufgefordert, eine Halbzeitbewertung (Midterm Review – MTR) der AGENDA 2000 vorzulegen. Am 10. Juli 2002 hat die Kommission in einer Mitteilung an das Europäische Parlament und den Rat ihre Vorstellungen zur Midterm Review präsentiert. Mit dem Ziel der Verbesserung der Kohärenz zwischen den Politikinstrumenten der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) schlägt sie eine Reihe von substanziellen Anpassungen vor, um Folgendes zu erreichen (siehe dazu KOM 2002):

- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft der EU durch den Einsatz der Intervention als echtes Sicherheitsnetz, das den Produzenten der EU erlaubt, auf Marktsignale zu reagieren, während es sie zugleich vor extremen Preisfluktuationen schützt.
- Förderung einer marktorientierten, nachhaltigen Landwirtschaft durch den vollständigen Wechsel von Produkt- zu Produzentenunterstützung durch die Einführung eines entkoppelten Zahlungssystems pro Betrieb. Die Auszahlung der Beträge ist dabei an die Bedingung der Einhaltung von Umwelt-, Tierschutz- und Lebensmittelqualität geknüpft.
- Stärkung der ländlichen Entwicklung durch den Transfer der Mittel von der ersten zur zweiten Säule der GAP über die Einführung eines EU-weiten Systems von verpflichtender Modulation und Erweiterung der derzeit verfügbaren ländlichen Entwicklungsmaßnahmen.

Die vorgeschlagenen Anpassungen sollen laut Europäischer Kommission eine größtmögliche Flexibilität bei Produktionsentscheidungen erlauben und eine wesentliche Vereinfachung der Unterstützung für Produzenten bringen, während die Stabilität der landwirtschaftlichen Einkommen gewährleistet bleibe.

1.2 Zielsetzung

In der vorliegenden Studie werden die ökonomischen Wirkungen der Vorschläge zur Midterm Review auf ausgewählte landwirtschaftliche Betriebstypen untersucht. Aus den Ergebnissen lassen sich eventuelle Reaktionen der Landwirte an die geänderten Rahmenbedingungen ableiten. Im Einzelnen werden folgende Ziele verfolgt:

- Berechnung der Wirtschaftlichkeit von landwirtschaftlichen Betrieben vor und nach Umsetzung der Midterm Review,
- Analyse der Wirtschaftlichkeit von Maßnahmen der Produktionsausweitung vor und nach Umsetzung der Midterm Review sowie
- Prüfung von Maßnahmen spezieller Produktionsumstellungen nach Umsetzung der Midterm Review auf ihre Wirtschaftlichkeit, wie die Aufnahme anderer Betriebszweige oder die Extensivierung der Produktion.

1.3 Aufbau der Arbeit

Im folgenden Kapitel werden die wichtigsten Vorschläge der Kommission zur Midterm Review vom 10. Juli 2002 präsentiert. Dabei wird schwerpunktmäßig auf jene Bereiche eingegangen, die als Grundlage für die Berechnungen dienen. Kapitel 3 enthält eine Beschreibung der angewendeten Methoden und liefert die Spezifikation der Modellbetriebe, das verwendete Rechensystem und die Beschreibung der Kennzahlen für den Wirtschaftlichkeitsvergleich.

Die Berechnungsannahmen enthält Kapitel 4: die Modellbetriebe werden eingehend beschrieben und die Vorschläge zur Midterm Review für die Berechnungen konkretisiert. In Kapitel 5 werden die Ergebnisse der Modellrechnungen präsentiert. Nach allgemeinen Hinweisen zur Ergebnisdarstellung werden der Gesamt-Deckungsbeitrag und der Grenz-Deckungsbeitrag einer zusätzlichen Produktionseinheit je nach Betriebstyp unter den Bedingungen der AGENDA 2000 sowie der Midterm Review vorgestellt. In einem weiteren Abschnitt wird die Wirtschaftlichkeit von Produktionsumstellungen nach Umsetzung der Midterm Review bei drei Betriebstypen analysiert. In Kapitel 6 werden die Ergebnisse diskutiert und Schlussfolgerungen aus den Berechnungen gezogen. Die Zusammenfassung der Studie liefert Kapitel 7. Die detaillierten Rechenergebnisse zu den Deckungsbeiträgen können im Anhang nachgelesen werden.

2 Reformvorschläge der Europäischen Kommission zur Midterm Review

Im Folgenden handelt es sich nicht um eine vollständige Auflistung aller geplanten Maßnahmen, sondern die für die Modellrechnungen wichtigsten Reformvorschläge der Kommission werden kurz erläutert. Geplanter Start der Reform ist das Jahr 2004.

2.1 Gemeinsame Marktorganisation

Der Interventionspreis für **Getreide** soll um weitere 5 % gesenkt werden, von 101,31 EUR auf 95,35 EUR je t. Dafür soll eine Kompensation von 3 EUR je t zur KPF-Prämie gezahlt werden. Die monatlichen Zuschläge, durch die sich der Interventionspreis erhöhte, werden abgeschafft. Die Roggen-Intervention wird aufgehoben. Der Hartweizenzuschlag für traditionelle Anbauggebiete wird von 344,5 EUR je ha auf 250 EUR je ha abgesenkt, in den „üblichen Anbaugebieten“ entfällt der Zuschlag. Zur Förderung der Qualität wird im Rahmen von Verträgen eine Prämie von 15 EUR je t gewährt, die nur bei Erreichung bestimmter Qualitätskriterien ausbezahlt wird.

Bei **Eiweißpflanzen** wird ein spezifischer Zusatzbetrag von 55,57 EUR je ha ausbezahlt. Bei **Ölsaaten** sind keine besonderen Maßnahmen geplant. Die Verpflichtung zur **Stilllegung** von 10 % bleibt aufrecht, wobei diese als langfristige (mind. 10 Jahre), umweltspezifische Flächenstilllegung ohne Rotation zu führen ist. Die Non-Food-Regelung auf stillgelegten Flächen entfällt. Für **Energiepflanzen** werden 45 EUR je ha für eine EU weit garantierte Höchstfläche für 1,5 Mio. ha gewährt, wenn ein Vertrag mit einem Verarbeiter abgeschlossen wird.

Für **Rindfleisch** sind keine besonderen Maßnahmen geplant, allerdings wirkt die Entkopplung sowie die dynamische Modulation auf diesen Sektor. Für **Milch** setzt die Reform zur Milchmarktordnung der AGENDA 2000 erst im Milchwirtschaftsjahr 2005/06 ein. Neben der Beibehaltung der AGENDA 2000 Maßnahmen sind weitere drei Optionen zur Reform der Milchmarktordnung im Vorschlag enthalten. Die Optionen werden hier nicht näher behandelt.

2.2 Horizontale Maßnahmen

2.2.1 Entkoppelung

Die Direktzahlungen aus der Marktordnung (Flächen- und Tierprämien) sollen auf Basis einer Referenzperiode unabhängig (=entkoppelt) vom Erzeugnis und der Produktionshöhe geleistet werden. Die Einkommenszahlung kann in Zahlungsansprüche für die förderfähige Fläche geteilt werden. Einzelheiten hierzu sind von der Kommission noch in Legislativvorschlägen vorzulegen. Die Einkommenszahlung schließt Zahlungen für folgende Sektoren ein: Getreide, Ölsaaten, Eiweißpflanzen, Reis, Stärkekartoffeln, Trockenfutter, Körnerleguminosen, Flachs und Hanf, Hartweizen, Rind- und Schaffleisch, Milch ab 2005/06. Von den Zahlungen sind unter anderem folgende ausgenommen: Qualitätsprämie für Hartweizen und der Zusatzbetrag für Eiweißpflanzen.

2.2.2 Dynamische Modulation

Die Direktzahlungen aus der Marktordnung sollen beginnend mit 2004 jährlich um 3 % bis zu einer Obergrenze von 20 % gekürzt werden. Ausgenommen davon sind Zahlungen bis zu einer Freigrenze von 5.000 EUR je Betrieb. Dieser Freibetrag erhöht sich ab der dritten Voll-

Arbeitskraft um 3.000 EUR je Arbeitskraft. Die Direktzahlungen aus der Marktordnung werden nur bis zu einer Obergrenze von 300.000 EUR gewährt (Deckelung).

2.2.3 Cross compliance

Damit die entkoppelte Einkommenszahlung und die übrigen Direktzahlungen gewährt werden, sind verbindliche Standards im Umweltbereich, in der Lebensmittelsicherheit und im Tierschutz einzuhalten. Werden die Vorschriften zur Cross compliance nicht eingehalten, sind die Zahlungen unter Beachtung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit zu kürzen.

2.2.4 Betriebsbezogene Audits

Um den Erwartungen der Gesellschaft an die Landwirtschaft zu entsprechen, soll ein EU weites System für betriebsbezogene Zertifizierungen (Audits) für Betriebe mit mehr als 5.000 EUR Prämien installiert werden. Die Audits sollen dem Landwirt helfen, die Materialflüsse und die innerbetrieblichen Prozesse besser zu verstehen, die für die Standards im Umweltbereich, in der Lebensmittelsicherheit und im Tierschutz relevant sind.

2.3 Entwicklung des ländlichen Raumes

Die freiwerdenden Mittel aus der dynamischen Modulation sollen zur Stärkung der ländlichen Entwicklung verwendet werden. Unter anderem können diese Mittel eingesetzt werden für

- jede Maßnahme der ländlichen Entwicklung (entsprechend VO 1257/99), die aus dem EAGFL-Garantie finanziert werden,
- zur Anhebung des Kofinanzierungssatzes,
- zur Einführung neuer Maßnahmen,
- zur Ausweitung des Kreises von Begünstigten bei bestehenden Maßnahmen.

3 Methode

Als Grundlage der Berechnungen dienen keine real existierenden Betriebe, sondern Modellbetriebe.

3.1 Auswahl der Betriebstypen für die Modellrechnungen

Bei der Auswahl der Betriebstypen wurde darauf geachtet, Produktionssysteme und Betriebszweige zu erfassen, die in Österreich große Bedeutung haben. In Zusammenarbeit mit Experten des BMLFUW und der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern wurden schließlich sieben Modellbetriebe für die Berechnungen definiert: drei Milchproduktionsbetriebe, je ein spezialisierter Mutterkuh- und Stiermastbetrieb sowie zwei Marktfruchtbetriebe (siehe Abschnitt 4.2).

3.2 Rechenverfahren

Als Rechenverfahren für den Wirtschaftlichkeitsvergleich zwischen der Situation vor und nach Umsetzung der Midterm Review wird die Lineare Planungsrechnung (LP) angewendet. Diese Methode hat den Vorteil, dass Anpassungsmaßnahmen aufgrund geänderter Politikmaßnahmen innerhalb der vorgegeben Grenzen abgebildet werden können. Die LP Modelle wurden vom Autor an der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft entwickelt. Bestehende Betriebsmodelle für die tierischen Produktionsverfahren sind für diese Fragestellung weiter entwickelt worden, die Marktfrucht-Betriebsmodelle wurden nach einer Vorlage des Instituts für Agrarökonomik der Universität für Bodenkultur für diesen Berechnungszweck adaptiert. Bei der Linearen Planungsrechnung wird eine Vielzahl von Variablen simultan betrachtet und innerhalb der vorgegebenen Grenzen die bestmögliche Lösung für ein bestimmtes Ziel gesucht (vgl. STEINHAUSER et al. 1992). Als Optimierungskriterium dient der Gesamt-Deckungsbeitrag. Die Marktordnungsprämien der AGENDA 2000 sind im Modell integriert, die entkoppelte Prämie ist vom Produktionsprogramm unabhängig und wird daher im Anschluss an die Optimierung hinzu gerechnet.

Den in dieser Studie verwendeten Optimierungsmodellen wird je nach Produktionsausrichtung eine unterschiedliche Struktur zugrunde gelegt. Bei den Aktivitäten wird nach Produktionsaktivitäten, Direktzahlungsaktivitäten, Transferaktivitäten, Vermarktungsaktivitäten und Fütterungsaktivitäten unterschieden. Die Produktionsaktivitäten umfassen je nach Betriebstyp die Nutzung des Grünlandes und des Ackerbaus sowie die Viehhaltung. Die physischen Erträge werden entweder über die Vermarktungsaktivitäten verkauft oder über Transferaktivitäten als Zwischenprodukte von anderen Prozessen genutzt. Bei den Beschränkungsgleichungen (Restriktionen) wird zwischen produktionstechnischen Bedingungen, Fruchtfolgerestriktionen, förderungstechnischen Restriktionen und Transfergleichungen unterschieden. Erstere umfassen dabei vor allem die verfügbaren Kapazitäten bezüglich Fläche, Milchquote und Gebäude. Die Transfergleichungen sichern die Konsistenz bezüglich des Transfers von Zukaufsgütern, Zwischen- und Endprodukten unter den verschiedenen Aktivitäten. Um z.B. praxisingerechte Futterrationen zu erhalten, werden diverse Restriktionen in den Betriebsmodellen definiert (z.B. Mindestmenge an Heuzufütterung). Für die Modelle mit speziellen ÖPUL-Maßnahmen sind darüber hinausgehende Restriktionen formuliert, um den Besonderheiten der jeweiligen Wirtschaftsweise bzw. den gesetzlichen Bestimmungen zu genügen.

3.3 Wirtschaftlichkeitsvergleich

Für die jeweiligen Modellbetriebe wird das betriebswirtschaftliche Ergebnis einmal unter den Bedingungen der AGENDA 2000 (vor Midterm Review) und einmal nach vollständiger Umsetzung der Vorschläge zur Midterm Review ermittelt (komparativ statischer Ansatz). Als Kriterium für den Wirtschaftlichkeitsvergleich wird der **Deckungsbeitrag** des Betriebes (auch Gesamt-Deckungsbeitrag) verwendet. Der Deckungsbeitrag bezeichnet die Differenz der variablen Leistungen abzüglich der variablen Spezialkosten und dient zur Abdeckung der fixen Kosten bzw. steuert zum Gewinn des Betriebes bei. Fixe Kosten werden nicht berücksichtigt, da sie sich je nach Politikmaßnahme kurz- bis mittelfristig nicht ändern. In jenen Berechnungen, bei denen die betriebswirtschaftlichen Folgen von Produktionsumstellungen analysiert werden, wird zum Deckungsbeitrag auch der Anspruch an bestimmte fixe Faktoren (z.B. Arbeitskraftstunden) formuliert. Damit soll den unterschiedlichen Faktoransprüchen der jeweiligen Produktionsrichtungen entsprochen werden.

Die betriebswirtschaftliche Wirkung der Entkoppelung soll mittels Grenzwertbetrachtungen geprüft werden. Es wird danach gefragt, wie viel an zusätzlichem Deckungsbeitrag eine zusätzliche Einheit (z.B. eine Milchkuh, ein Maststier) vor und nach der Midterm Review erwirtschaftet. Ausgedrückt wird dies anhand der Kennzahl Grenz-Deckungsbeitrag.

4 Berechnungsannahmen

4.1 Situation vor und nach Umsetzung der Midterm Review

Als Ausgangssituation bzw. Referenz dient die Endstufe der AGENDA 2000. Damit inbegriffen ist die Reform zur Milchmarktordnung, obwohl diese erst ab 2005/06 beginnt. Dieser Ansatz wird deshalb gewählt, weil ausschließlich die Wirkung der Vorschläge zur Midterm Review untersucht werden.

Die Vorschläge der Midterm Review zur gemeinsamen Marktorganisation sind zahlenmäßig exakt angeführt und können direkt in die Betriebsmodelle übernommen werden. Ebenso lässt sich die Modulation (beginnend mit 3 % bis 20 %) einfach in den Berechnungsansatz integrieren. Als Freibetrag für die Modulation werden für alle Betriebstypen 5.000 EUR angenommen, keiner der Modellbetriebe verfügt über mehr als zwei Arbeitskräfte. Schwieriger wird es bei der Quantifizierung der Entkoppelung, da ein Referenzbetrag aus früheren Jahren definiert werden muss. Da es sich um Modellbetriebe handelt und keine Informationen zum früheren Produktionsprogramm existieren bzw. der Ansatz für die exakte Berechnung nicht bekannt ist, wird für die Entkoppelung folgender pragmatische Weg gewählt: die errechneten Marktordnungsprämien unter AGENDA 2000 Bedingungen liefern den Betrag für die entkoppelte Prämie. Eventuelle zusätzliche Kosten für die verbindlichen Standards im Umweltbereich, in der Lebensmittelsicherheit und im Tierschutz (Cross compliance) werden nicht angesetzt. Es wird davon ausgegangen, dass die Modellbetriebe diese Auflagen bereits erfüllen. Für das betriebsbezogene Farm Audit werden ebenso keine zusätzlichen Kosten in Rechnung gestellt, da es bis dato keine Anhaltspunkte über deren Höhe gibt.

Die Prämien aus dem ÖPUL 2000 und der Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete werden vor und nach Umsetzung der Midterm Review in gleicher Weise verrechnet, Basis sind die Prämienätze aus dem Jahr 2002. Höhere Prämien aus der ländlichen Entwicklung sind in den Modellrechnungen nicht vorgesehen, da sich das wahre Ausmaß zusätzlicher Ausgleichszahlungen derzeit nicht abschätzen lässt.

4.2 Beschreibung der Modellbetriebe

Nachfolgend werden die wichtigsten Betriebs- und Produktionsdaten der sieben Betriebstypen vorgestellt, die Kurzbezeichnung (z.B. MI-8) gibt die Produktionsrichtung und den -umfang wieder und wird in der Ergebnisdarstellung zur Identifizierung der Betriebe verwendet.

MI-8: Milchkuhbetrieb mit 8 Kühen

Bergbauernbetrieb mit 180 BHK(Berghöfekataster)-Punkte, 11 ha landwirtschaftliche Nutzfläche – ausschließlich Grünland, Anbindestall, Weide bzw. Alpung der Kühe und Kalbinnen im Sommer, Teilnahme an folgenden ÖPUL-Maßnahmen: Grundförderung Grünland, Verzicht auf ertragssteigernde Betriebsmittel im Grünland, Offenhalten der Kulturlandschaft in Hanglagen (20 % OH1, 20 % OH2, 15 % OH3), Alpung und Behirtung.

MI-18+ST: Milchkuhbetrieb mit 18 Kühen und Stiermast

Betrieb mit 20 ha landwirtschaftliche Nutzfläche – je zur Hälfte mit Ackerland und Grünland, Mast der eigenen plus zwei zugekaufter Stierkälber, Anbindestall für die Kühe, keine Weide oder Almwirtschaft, Teilnahme an folgenden ÖPUL-Maßnahmen: Grundförderung Grünland und Ackerland, Reduktion ertragssteigernder Betriebsmittel im Getreide (plus Zusatzoption

Fungizidverzicht), im Mais und im Grünland, Begrünung von Ackerflächen (Varianten A, B, C; Stufe G2¹).

MI-21: Milchkuhbetrieb mit 21 Kühen

Bergbauernbetrieb mit 50 BHK(Berghöfekataster)-Punkte, 21 ha landwirtschaftliche Nutzfläche - etwas mehr als die Hälfte ist Grünland, Laufstall, Weide, keine Almwirtschaft, Teilnahme an folgenden ÖPUL-Maßnahmen: Grundförderung Grünland und Ackerland, Fungizidverzicht im Getreide, Begrünung von Ackerflächen (Varianten A, B, C; Stufe G2).

MU-14: Mutterkuhbetrieb mit 14 Kühen

Biobetrieb im Berggebiet mit 135 BHK(Berghöfekataster)-Punkte, 18 ha landwirtschaftliche Nutzfläche – ausschließlich Grünland, Vermarktung aller Jungrinder als Biobeef, Laufstall, Weide, Teilnahme an folgenden ÖPUL-Maßnahmen: Grundförderung Grünland, biologische Wirtschaftsweise, Offenhalten der Kulturlandschaft in Hanglagen (20 % OH1, 15 % OH2, 5 % OH3).

ST-120: Stiermastbetrieb mit 120 Mastplätzen

Betrieb mit 31,5 ha landwirtschaftliche Nutzfläche - darunter 30 ha Ackerland, Laufstall, Teilnahme an folgenden ÖPUL-Maßnahmen: Grundförderung Grünland und Ackerland, Verzicht auf Wachstumsregulatoren im Getreide, Erhalt von Streuobstwiesen.

MF-40: Marktfruchtbetrieb mit 40 ha Ackerland

Betrieb mit 40 ha landwirtschaftliche Nutzfläche - ausschließlich Ackerland, Anbau von Zuckerrübe und Kartoffel, keine Tierhaltung, Teilnahme an folgenden ÖPUL-Maßnahmen: Grundförderung Ackerland, Reduktion ertragssteigernder Betriebsmittel im Getreide, bei Ölsaaten und Kartoffel, Zusatzoption Verzicht auf Wachstumsregulatoren im Getreide, Zusatzoption Fungizidverzicht bei Ölsaaten, Begrünung von Ackerflächen (Varianten A-D, Stufe G2), Erosionsschutz im Ackerbau.

MF-70: Marktfruchtbetrieb mit 70 ha Ackerland

Betrieb mit 70 ha landwirtschaftliche Nutzfläche - ausschließlich Ackerland, kein Hackfruchtbau, keine Tierhaltung, Teilnahme an folgenden ÖPUL-Maßnahmen: Grundförderung Ackerland, Reduktion ertragssteigernder Betriebsmittel im Getreide und bei Ölsaaten, Zusatzoption Verzicht auf Wachstumsregulatoren im Getreide, Zusatzoption Fungizidverzicht bei Ölsaaten, Begrünung von Ackerflächen (Varianten A-D, Stufe G2), Erosionsschutz im Ackerbau.

Tabelle 1 fasst die wichtigsten produktionstechnischen Annahmen nach Betriebstypen zusammen. Neben allgemeinen Betriebsdaten und Daten zu Flächenerträgen finden sich die wichtigsten Modellannahmen für die Milchproduktion, die Mutterkuhhaltung und die Stiermast. Die meisten der produktionstechnischen Annahmen orientieren sich an Ergebnissen der Betriebszweigabrechnungen (vgl. BMLFUW 2001 und BMLFUW 2002a und 2002b). Der Nährstoffbedarf der Tiere sowie die Energie- und Proteingehalte der Futtermittel sind der DLG-Futterwerttabelle (vgl. DLG 1997) entnommen. Der notwendige Bedarf an Kraftfutter wird im Modell mit Hilfe von Gleichungen in Abhängigkeit von der Milchleistung ermittelt (siehe STEINWIDDER 2000).

¹ Mindestens 35 % der Ackerfläche werden begrünt.

Tabelle 1: Produktionstechnische Annahmen für die einzelnen Betriebstypen

Bezeichnung	Einheit	MI-8	MI-18+ST	MI-21	MU-14	ST-120	MF-40	MF-70
Allgemeine Daten								
Landw. Nutzfläche	ha	11,0	20,0	21,0	18,0	31,5	40,0	70,0
dav. Ackerland	ha	-	10,0	8,0	-	30,0	40,0	70,0
dav. Grünland	ha	11,0	10,0	13,0	18,0	1,5	-	-
Flächenerträge								
Qualitätsweizen	t/ha FM	-	-	-	-	-	5,5	5,5
Mahlweizen	"	-	-	-	-	5,5	5,8	5,8
Sommergerste	"	-	-	4,5	-	-	4,5	4,5
Triticale	"	-	6,0	5,5	-	5,8	-	-
Hartweizen (Durum)	"	-	-	-	-	-	-	4,0
Körnererbse	"	-	-	-	-	3,0	-	-
Maissilage	"	-	55,0	-	-	58,0	-	-
Winterraps	"	-	-	-	-	-	3,0	3,0
Sonnenblume	"	-	-	-	-	-	-	2,5
Zuckerrübe	"	-	-	-	-	-	60,0	-
Kartoffel	"	-	-	-	-	-	27,5	-
Kleegrass	t/ha TM	-	8,6	9,6	-	8,0	-	-
Grünland	t/ha TM	6,3	7,6	8,1	5,8	6,3	-	-
Milchproduktion								
Milchkühe	St.	8	18	21	-	-	-	-
dar. mit Mutterkuhprämie	St.	1	3	1	-	-	-	-
A-Milchquote*	kg	35.525	81.200	138.040	-	-	-	-
Milchleistung je Kuh u. Jahr	kg	5.000	5.500	6.800	-	-	-	-
Kraffutter je Kuh u. Jahr	kg	432	809	1.774	-	-	-	-
Stiermast								
Verkaufte Stiere	St.	-	7	-	-	95	-	-
Aufmast	kg	-	95-650	-	-	95-650	-	-
Tageszunahmen	g	-	1.100	-	-	1.250	-	-
Mutterkuhhaltung								
Mutterkühe	St.	-	-	-	14	-	-	-
Schlachtgewicht männl. Beef	kg	-	-	-	200	-	-	-
Schlachtgewicht weibl. Beef	kg	-	-	-	180	-	-	-
Kraffutter je Beef	kg	-	-	-	200	-	-	-

* Inkl. 1,5 % Quotenaufstockung im Rahmen der Milchmarktreform.

4.3 Produktpreise, Betriebsmittelpreise und Tierprämien

In Tabelle 2 sind die Produktpreise, die Betriebsmittelpreise sowie die Tierprämien je nach Betriebstyp aufgelistet. Die Preise entsprechen den Verhältnissen im Jahr 2002, d.h. bei der Midterm Review sind die gleichen Preise unterstellt wie in der Situation der AGENDA 2000 (Ausnahme Getreidepreise). Die Preise für Getreide und Ölsaaten sind dem Marktbericht der AMA (Stand August 2002) entnommen, die Preise für andere Früchte orientieren sich am Standarddeckungsbeitrags-Katalog (BMLFUW 2002c). Der Milchpreis bezieht sich auf die Situation nach Umsetzung der Milchmarktreform im Rahmen der AGENDA 2000, es wird mit 27 EUR je 100 kg Milch gerechnet. Deshalb wird die in der Milchmarktreform vorgesehene Milchprämie (25 EUR je t) sowie die Quotenaufstockung (1,5 % der heutigen A-Quote) sowohl unter AGENDA 2000 als auch unter Midterm Review Bedingungen berücksichtigt.

Tabelle 2: Produktpreise, Betriebsmittelpreise und Tierprämien nach Betriebstypen

Bezeichnung	Einheit	MI-8	MI-18+ST	MI-21	MU-14	ST-120	MF-40	MF-70
Milchproduktion								
Milchpreis*	je kg	0,27	0,27	0,27	-	-	-	-
Superabgabe	je kg	0,17	0,17	0,17	-	-	-	-
Altkuhlerlös	je kg LG	0,8	0,8	0,8	-	-	-	-
Männliche Kälber (95 kg)	je kg LG	3,8	3,8	3,8	-	-	-	-
Weibliche Kälber (95 kg)	je kg LG	3,2	3,2	3,2	-	-	-	-
Zuchtkalbinnen	je St.	1.250	1.250	1.450	-	-	-	-
Schlachtkalbinnen	je kg SG	2,50	2,50	2,50	-	-	-	-
Stiermast								
Preis je Schlachtgewicht	je kg	-	2,9	-	-	2,9	-	-
Männliche Kälber (95 kg)	je kg	-	4,0	-	-	4,0	-	-
Mutterkuhhaltung								
Männliches Beef	je kg	-	-	-	3,85	-	-	-
Weibliches Beef	je kg	-	-	-	3,65	-	-	-
Zuchtkalbinnen	je St.	-	-	-	1.100	-	-	-
Altkuhlerlös	je kg	-	-	-	0,80	-	-	-
Fütterung								
Energiekraftfutter	je dt	19,0	19,0	19,0	29,0	19,0	-	-
Sojaschrot	je dt	-	26,3	26,3	-	26,3	-	-
Milchaustauscher	je kg	-	-	1,24	-	1,24	-	-
Mineralstoffmischung	je kg	0,58	0,58	0,58	0,58	0,58	-	-
Marktfrüchte								
Qualitätsweizen	je dt	-	-	-	-	-	11,5	11,5
Mahlweizen	je dt	-	-	-	-	11,5	10,6	10,6
Braugerste	je dt	-	-	-	-	-	11,9	11,9
Triticale	je dt	-	-	-	-	9,5	-	-
Hartweizen (Durum)	je dt	-	-	-	-	-	-	15,7
Körnererbse	je dt	-	-	-	-	11,6	-	-
Winterraps	je dt	-	-	-	-	-	21,2	21,2
Sonnenblume	je dt	-	-	-	-	-	-	23,6
Kartoffel	je dt	-	-	-	-	-	10,9	-
Zuckerrübe	je dt	-	-	-	-	-	6,2	-
Tierprämien								
Schlachtprämien	je St.	80	80	80	80	-	-	-
Mutterkuhprämie	je St.	230	230	230	230	-	-	-
Mutterkuhprämie Kalbinnen	je St.	40% v. 230	40% v. 230	40% v. 230	-	-	-	-
Sonderprämie Stiere	je St.	-	210	-	-	210	-	-
Ochsenprämie	je St.	-	-	-	150	-	-	-
Extensivierungsprämie	je St.	100	-	-	100	-	-	-

* Der Milchpreis von 0,27 EUR je kg bezieht sich auf die Situation nach vollständiger Umsetzung der Milchmarktreform im Rahmen der AGENDA 2000.

5 Ergebnisse der Modellrechnungen

5.1 Hinweise zur Ergebnisdarstellung

Die folgenden Abbildungen enthalten jeweils drei Säulen, die verschiedenen Politikmaßnahmen entsprechen:

- AGENDA 2000: vollständige Umsetzung der AGENDA 2000 Beschlüsse; die Milchmarktreform ist bereits vorweg genommen.
- Beginn MTR (Midterm Review): die Marktordnungsprämien sind entkoppelt, die dynamische Modulation (ab dem Freibetrag von 5.000 EUR) beträgt 3 %.
- Ende MTR (Midterm Review): die Marktordnungsprämien sind entkoppelt, die dynamische Modulation (ab dem Freibetrag von 5.000 EUR) beträgt 20 %.

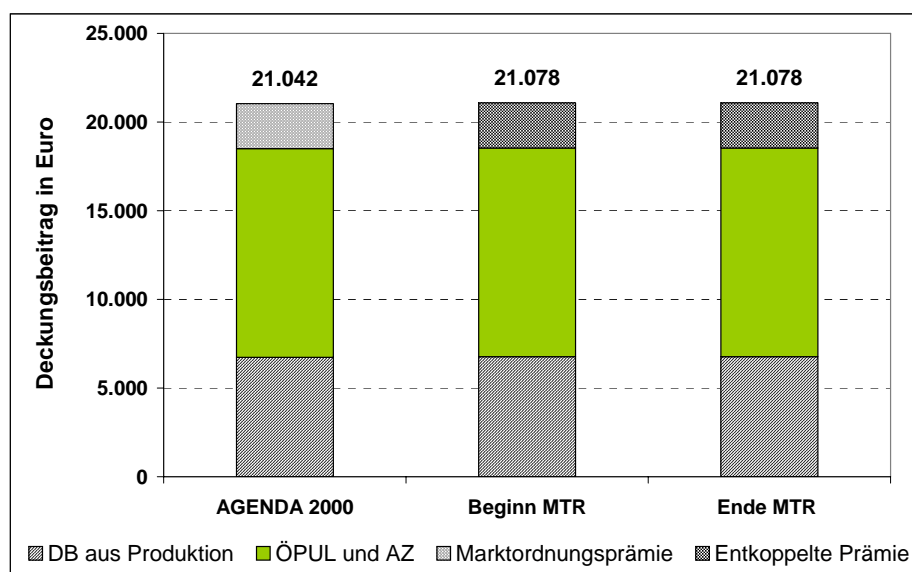
Die detaillierten Ergebnisse der Deckungsbeitragsrechnungen je nach Betriebstyp können in den Tabellen des Anhangs nachgelesen werden.

5.2 Veränderungen im Gesamt-Deckungsbeitrag

5.2.1 Milchkuhbetrieb mit 8 Kühen (MI-8)

Der Milchkuhbetrieb erreicht unter AGENDA 2000 Bedingungen einen Gesamt-Deckungsbeitrag von 21.042 EUR. Davon stammen 32 % aus der Produktion, 56 % aus ÖPUL-Prämien und Ausgleichszulage sowie 12 % aus Marktordnungsprämien. Nach der Midterm Review erhöht sich der Deckungsbeitrag auf 21.078 EUR. Diese Erhöhung ist ausschließlich auf die geringfügige Verbilligung des Kraftfutters zurück zu führen. Die dynamische Modulation wirkt für diesen Betrieb nicht, da die entkoppelte Prämie (inkl. Milchprämie) mit 2.539 EUR deutlich unter dem Freibetrag von 5.000 EUR liegt. Das Produktionsprogramm bleibt unverändert (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1: Gesamt-Deckungsbeitrag für den Milchkuhbetrieb mit 8 Kühen unter AGENDA 2000 und Midterm Review Bedingungen

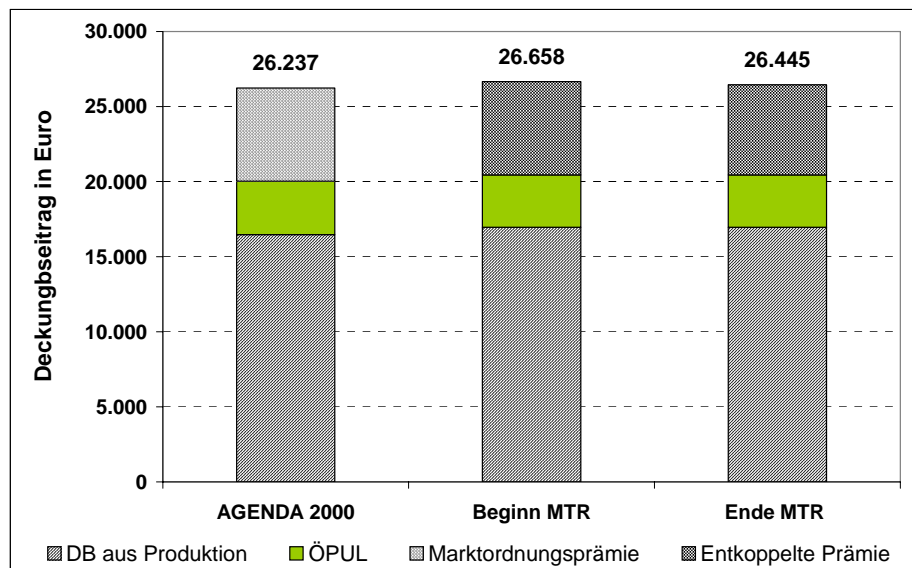


Vor Umsetzung der Milchmarktreform im Rahmen der AGENDA 2000 würde dieser Betrieb einen Gesamt-Deckungsbeitrag von etwa 21.860 EUR erzielen. Die Reform vermindert somit den Gesamt-Deckungsbeitrag um rund 800 EUR.

5.2.2 Milchkuhbetrieb mit 18 Kühen und Stiermast (MI-18+ST)

Der Milchkuh- und Stiermastbetrieb erzielt unter den Bedingungen der AGENDA 2000 einen Deckungsbeitrag von 26.237 EUR. Mit etwa 16.500 EUR kommt der größte Anteil aus der Produktion (63 %). Die Prämien aus dem ÖPUL nehmen 13 %, die Marktordnungsprämien 24 % vom Gesamt-Deckungsbeitrag ein. Der Betrieb kann den Deckungsbeitrag nach Umsetzung der Midterm Review auf 26.445 EUR steigern, obwohl 1.257 EUR von der Modulation betroffen sind. Der Deckungsbeitrag ist zu Beginn der Midterm Review mit 26.658 EUR am höchsten, weil hier die Modulation nur 3 % ausmacht. Die Erhöhung des Deckungsbeitrages resultiert unter anderem aus einer Anpassung des Produktionsprogramms. Stierkälber werden keine zugekauft, dafür werden alle weiblichen Kälber aufgezogen. Die Feldfutterfläche wird auf Kosten der Getreidefläche etwas ausgedehnt, Kraffutter kann billiger zugekauft werden. Dadurch sinken die variablen Kosten, die Entkoppelung sichert die Prämien auch bei geringerer KPF-Fläche und geringerer Anzahl von Maststieren (vgl. Abbildung 2).

Abbildung 2: Gesamt-Deckungsbeitrag für den Milchkuh-Stiermastbetrieb unter AGENDA 2000 und Midterm Review Bedingungen

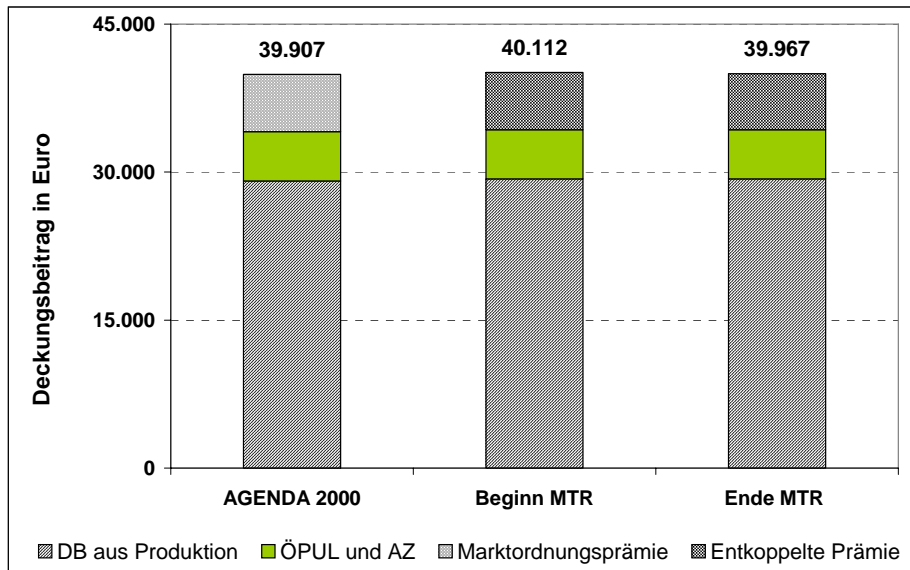


Vor Umsetzung der Milchmarktreform erzielte dieser Betrieb einen Gesamt-Deckungsbeitrag von etwa 28.000 EUR. Die Milchmarktreform reduziert den Gesamt-Deckungsbeitrag um rund 1.550 EUR.

5.2.3 Milchkuhbetrieb mit 21 Kühen (MI-21)

Abbildung 3 liefert die Ergebnisse für den spezialisierten Milchkuhbetrieb mit 21 Kühen. Der Gesamt-Deckungsbeitrag steigt von 39.907 EUR auf 39.967 EUR. Mit 73 % kommt der größte Anteil aus der Produktion, für die Prämien aus dem ÖPUL und die Ausgleichszulage errechnen sich 12 %, für die Marktordnungsprämien 15 %. Die Steigerung des Deckungsbeitrages nach der Midterm Review fällt prozentuell etwas geringer aus als beim kleineren Milchkuhbetrieb, da 851 EUR von der Modulation betroffen sind. Das Produktionsprogramm verändert sich etwas, 0,2 ha Feldfutter werden anstelle von Getreide zusätzlich angebaut. Die Verbilligung des Kraftfutters und die geringfügige Änderung der Fruchtfolge (mehr Kleegrasanbau) bedingen den etwas höheren Gesamt-Deckungsbeitrag am Ende der Midterm Review.

Abbildung 3: Gesamt-Deckungsbeitrag für den Milchkuhbetrieb mit 21 Kühen unter AGENDA 2000 und Midterm Review Bedingungen

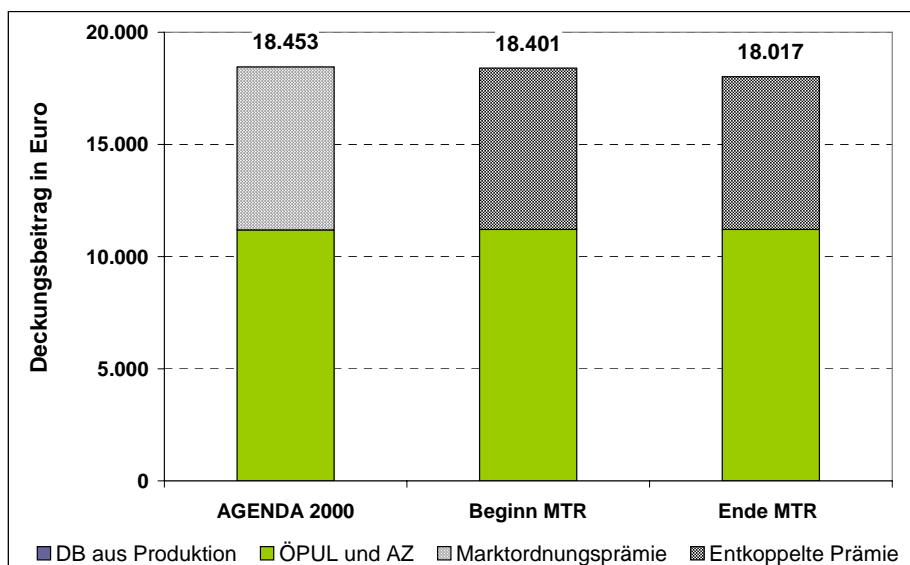


Die Milchmarktreform bewirkt bei diesem Betrieb eine Verringerung des Deckungsbeitrages um rund 3.110 EUR. Vor Umsetzung der Milchmarktreform läge der Deckungsbeitrag bei rund 43.080 EUR.

5.2.4 Mutterkuhbetrieb mit 14 Kühen (MU-14)

Für den Mutterkuhbetrieb errechnet sich unter AGENDA 2000 Bedingungen ein Gesamt-Deckungsbeitrag von 18.453 EUR. Aus der Produktion wird ein negativer Deckungsbeitrag von 83 EUR erwirtschaftet, daher fehlt die diesbezügliche Säule in Abbildung 4. Die Prämien aus dem ÖPUL und die Ausgleichszulage nehmen 61 %, die Marktordnungsprämien 39 % vom Gesamt-Deckungsbeitrag ein. Nach der Midterm Review sinkt der Deckungsbeitrag um 436 EUR auf 18.017 EUR. Der Grund liegt in der Modulation, 2.260 EUR sind davon betroffen. An Kraftfutterkosten können durch die Interventionspreissenkung 15 EUR eingespart werden. Das Produktionsprogramm bleibt je nach Politikmaßnahme unverändert.

Abbildung 4: Gesamt-Deckungsbeitrag für den Mutterkuhbetrieb mit 14 Kühen unter AGENDA 2000 und Midterm Review Bedingungen

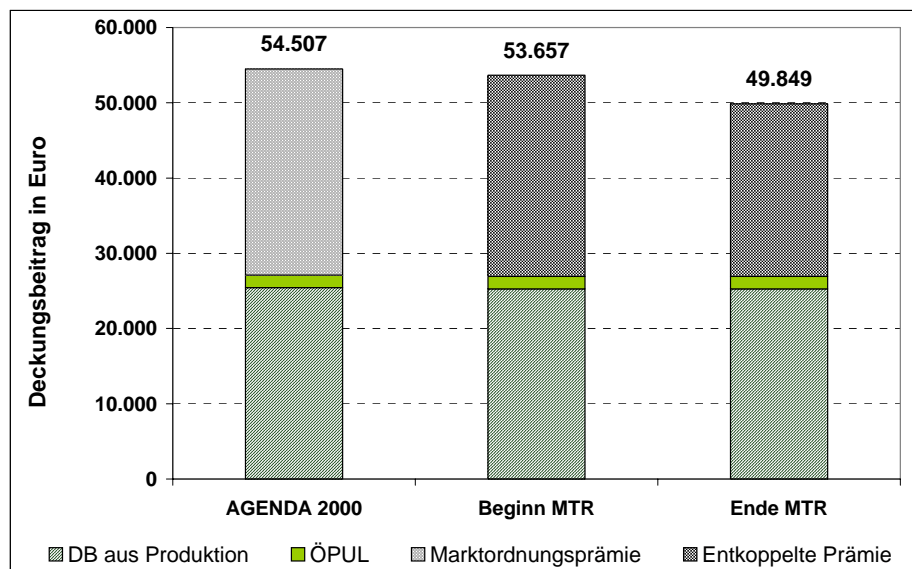


Hinweis: Der Deckungsbeitrag aus der Produktion ist negativ, daher fehlt die Säule für den Deckungsbeitrag aus der Produktion.

5.2.5 Stiermastbetrieb mit 120 Mastplätzen (ST-120)

Die Entwicklung des Gesamt-Deckungsbeitrages für den Stiermastbetrieb liefert Abbildung 5. Unter AGENDA 2000 Bedingungen erzielt dieser Betrieb 54.507 EUR. Aus der Produktion stammen 47 %, die Prämien aus dem ÖPUL nehmen 3 % ein, die Marktordnungsprämien belaufen sich auf 50 %. Letztere betragen absolut 27.402 EUR, abzüglich des Freibetrages sind 22.402 EUR von der Modulation betroffen. Die 20 %ige Modulation verringert den Deckungsbeitrag um knapp 4.500 EUR. Der Rückgang des Gesamt-Deckungsbeitrages von 54.507 auf 49.849 ist somit zum überwiegenden Teil auf die Modulation zurückzuführen. Auf die Veränderungen im Gesamt-Deckungsbeitrag wirken noch die geringeren Getreideerlöse. Das Produktionsprogramm verändert sich aufgrund der geänderten Politikmaßnahmen nicht.

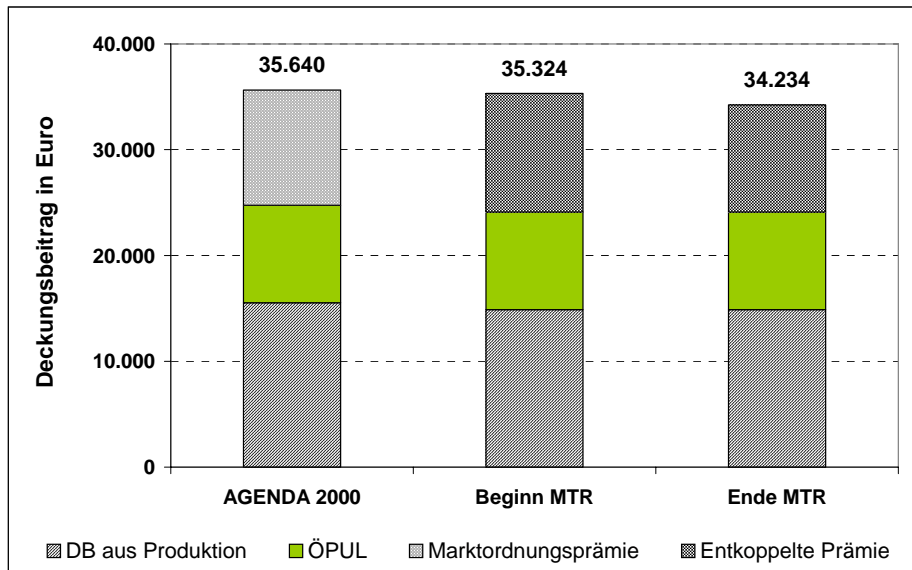
Abbildung 5: Gesamt-Deckungsbeitrag für den Stiermastbetrieb mit 120 Mastplätzen unter AGENDA 2000 und Midterm Review Bedingungen



5.2.6 Marktfruchtbetrieb mit 40 ha Ackerland (MF-40)

Der Marktfruchtbetrieb mit 40 ha Ackerland und Zuckerrüben- bzw. Kartoffelanbau erzielt in der Ausgangssituation einen Gesamt-Deckungsbeitrag von 35.640 EUR. Der Deckungsbeitrag aus der Produktion hat einen Anteil von 43 %, die Prämien aus dem ÖPUL 26 % und die Marktordnungsprämien 21 %. Die Vorschläge zur Midterm Review vermindern den Deckungsbeitrag um 1.406 EUR auf 34.234 EUR. Den Großteil dieses Rückganges verursacht die Modulation, und zwar 1.282 EUR. Der Rest resultiert aus der Getreidepreissenkung. Das Produktionsprogramm wird den geänderten Politikmaßnahmen geringfügig angepasst: Mahlweizen wird um 0,5 ha weniger angebaut, um den gleichen Betrag steigt die Fläche für Winterraps (vgl. Abbildung 6).

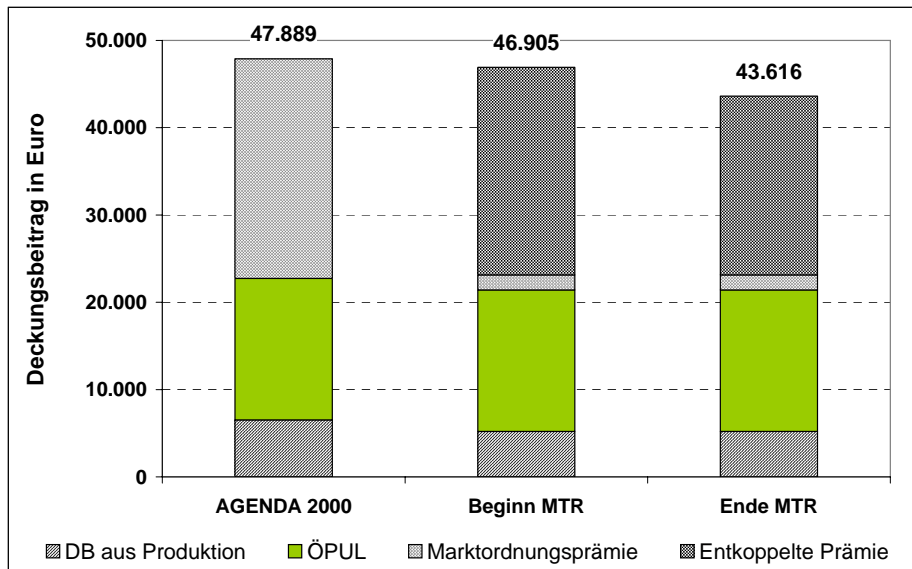
Abbildung 6: Gesamt-Deckungsbeitrag für den Marktfruchtbetrieb mit 40 ha unter AGENDA 2000 und Midterm Review Bedingungen



5.2.7 Marktfruchtbetrieb mit 70 ha Ackerland (MF-70)

In Abbildung 7 ist der Gesamt-Deckungsbeitrag je nach Politikvariante für den Marktfruchtbetrieb mit 70 ha angezeigt.

Abbildung 7: Gesamt-Deckungsbeitrag für den Marktfruchtbetrieb mit 70 ha unter AGENDA 2000 und Midterm Review Bedingungen

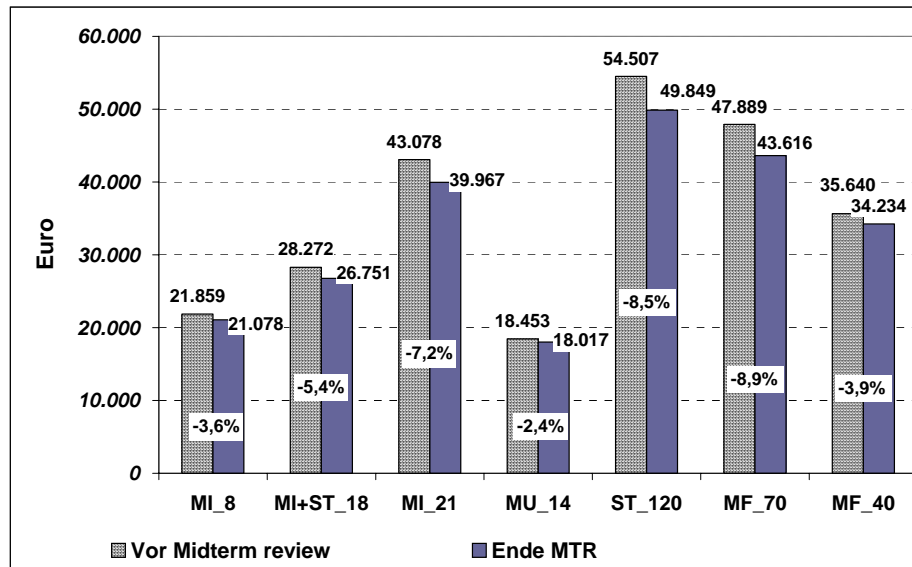


Von den 47.889 EUR in der Ausgangssituation kommen 14 % aus der Produktion, 34 % aus ÖPUL-Prämien und 52 % aus Marktordnungsprämien. Der Deckungsbeitrag reduziert sich nach vollständiger Umsetzung der Midterm Review auf 43.616 EUR. Von den 4.273 EUR, die dem Rückgang des Gesamt-Deckungsbeitrages entsprechen, kommen 3.870 EUR von der Modulation (19.350 mal 20 %), 193 EUR vom geringeren Hartweizenzuschlag und 210 EUR von der Getreidepreissenkung (die Erhöhung der KPF ist gegen gerechnet). Das Produktionsprogramm ändert sich durch die geänderten Politikmaßnahmen nicht.

5.2.8 Zusammenstellung der Gesamt-Deckungsbeiträge nach Betriebstypen

Die Abbildung 8 liefert eine Zusammenstellung der Gesamt-Deckungsbeiträge unter AGENDA 2000 Bedingungen und nach Umsetzung der Midterm Review. Neben den absoluten Beiträgen finden sich darunter auch Prozentsätze, die den relativen Rückgang im Gesamt-Deckungsbeitrag je nach Betriebstyp kennzeichnen. Die Milchkuhbetriebe erleiden keine Einbußen aufgrund der Midterm Review².

Abbildung 8: Gesamt-Deckungsbeitrag je nach Betriebstyp unter AGENDA 2000 und Midterm Review Bedingungen



Der Mutterkuhbetrieb verliert 2,4 % vom Gesamt-Deckungsbeitrag, der Marktfruchtbetrieb mit 40 ha Ackerfläche knapp 4 %. Besonders hoch ist der Rückgang mit je knapp 9 % beim Stiermastbetrieb und beim größeren Marktfruchtbetrieb mit ausschließlich KPF-Flächen.

5.2.9 Schätzung des Einkommensrückganges je nach Betriebstyp

In den Modellrechnungen sind keine fixen Kosten kalkuliert. Will man nun vom Rückgang des Gesamt-Deckungsbeitrages auf den Einkommensverlust schließen, müssen fixe Kosten in Rechnung gestellt werden. Aus eigenen Kalkulationen bzw. aus Ergebnissen der freiwillig buchführenden Betriebe für den Grünen Bericht existieren Größenordnungen für das Ausmaß der fixen Kosten je nach Betriebstyp (vgl. KIRNER 2002 und BMLFUW 2002, 248ff). Die fixen Kosten werden als Prozentsätze vom Gesamt-Deckungsbeitrag formuliert und geben Durchschnittswerte für die einzelnen Betriebstypen wieder. Folgende Prozentsätze werden kalkuliert: 40 % für den Mutterkuhbetrieb, 50 % für den Stiermastbetrieb und 48 % für die Marktfruchtbetriebe. Daraus errechnen sich folgende Einkommensrückgänge: 4 % beim Mutterkuhbetrieb, 17 % beim Stiermastbetrieb, 8 % beim Marktfruchtbetrieb mit 40 ha Ackerland und 17% beim Marktfruchtbetrieb mit 70 ha Ackerland.

² An dieser Stelle sei wiederholt erwähnt, dass in den Berechnungen die Milchpreissenkung im Rahmen der AGENDA 2000 bereits in der Ausgangssituation berücksichtigt ist.

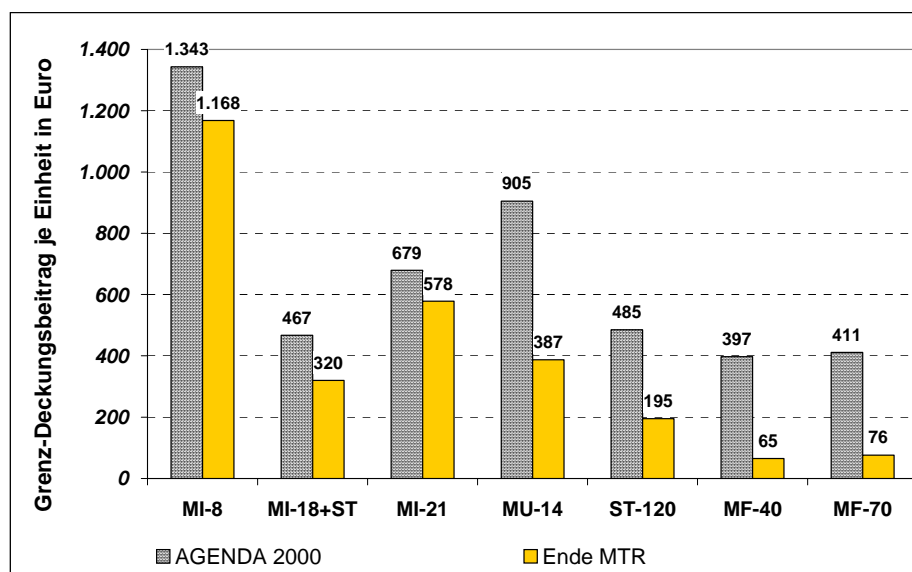
5.3 Wirtschaftlichkeit der Produktionsausweitung

Bisher ging es um die Frage, wie sich der Betriebserfolg (ausgedrückt im Gesamt-Deckungsbeitrag) unter den Bedingungen der Midterm Review entwickelt. Die Faktorausstattung bzw. der Produktionsumfang blieb je nach Politikmaßnahme unverändert. Beispielsweise produzierte der kleinere Milchkuhbetrieb in jeder Situation gleich viel Milch. Nun stellt sich aber die Frage, wie die Vorschläge zur Midterm Review auf Produktionsausweitungen wirken, wie sich also die Wirtschaftlichkeit solcher Maßnahmen unter geänderten politischen Rahmenbedingungen gestaltet. Im Folgenden wird anhand der Kennzahl „Grenz-Deckungsbeitrag“ versucht, diese Frage zu beantworten. Dabei wird geprüft, wie sich die Ausweitung der Produktion um eine Einheit (z.B. eine zusätzliche Milchkuh oder ein zusätzliches ha Ackerland) auf den Deckungsbeitrag niederschlägt, welcher zusätzliche Deckungsbeitrag dabei erwirtschaftet wird. Dieser Grenz-Deckungsbeitrag wird für jeden Betriebstyp einmal unter den AGENDA Bedingungen und einmal unter den Bedingungen nach Umsetzung der Midterm Review errechnet.

Der Grenz-Deckungsbeitrag darf nur dann dem Grenzgewinn gleichgesetzt werden, wenn bei der Ausdehnung keine fixen Kosten (inkl. Opportunitätskosten) anfallen. Die hier aufgelisteten Betriebstypen haben bei der Ausweitung unterschiedlich hohe Ansprüche an fixe Faktoren (z.B. mehr Arbeitszeit beim kleinen Milchkuhbetrieb), für die vorliegende Fragestellung interessiert jedoch nur der Einfluss der Midterm Review auf die Wirtschaftlichkeit der Ausweitung. Ansprüche an fixe Faktoren (mit Ausnahme der Fläche, siehe unten) sind daher nicht bewertet.

Folgende Annahmen liegen bei der Berechnung der Grenz-Deckungsbeiträge zu Grunde: Für die Betriebstypen mit Tierhaltung wird je nach Bedarf der Tiere zusätzliche Fläche bereit gestellt. Die zusätzliche Futterfläche für die Tiere sowie die zusätzliche Ackerfläche für die Marktfruchtbetriebe werden mit einem Pachtansatz bewertet: je ha Ackerland 254 EUR, je ha Grünland 182 EUR. Zusätzliche Prämienrechte auf den Pachtflächen sind nicht berücksichtigt. Bei den Betriebstypen mit Tierhaltung wird unterstellt, dass Stallplätze für die zusätzlichen Tiere vorhanden sind und die Ausweitung um eine Einheit keine Stallplatzkosten verursacht. Die Abbildung 9 präsentiert die Ergebnisse der Modellrechnungen.

Abbildung 9: Grenz-Deckungsbeitrag je nach Betriebstyp unter AGENDA 2000 und Midterm Review Bedingungen

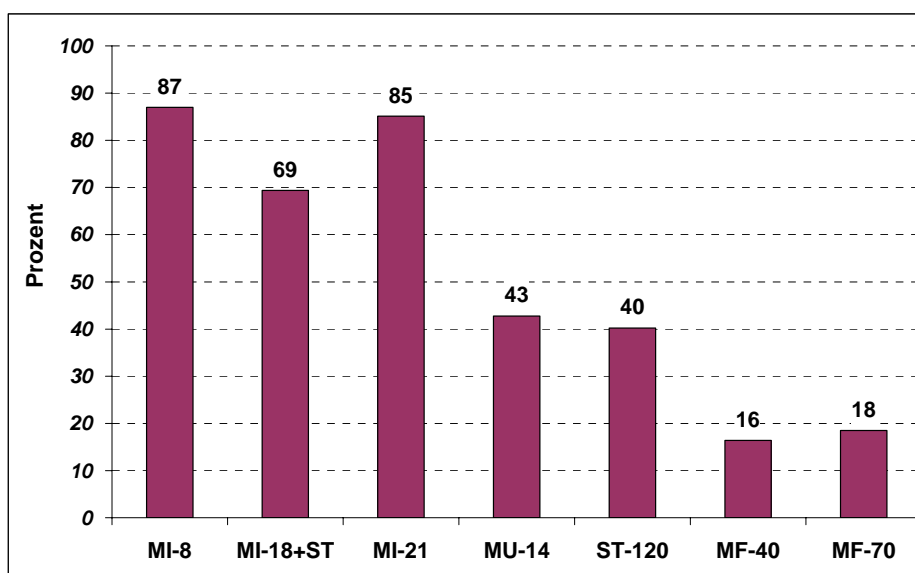


Hinweis: Eine zusätzliche Milchkuh bei MI-8, MI-18+ST, MI-21; eine zusätzliche Mutterkuh bei MU-14; ein zusätzlicher Maststier bei ST-120; ein zusätzliches Hektar Ackerland bei MF-40 und MF-70.

Bei allen Betriebstypen verringert sich der Grenz-Deckungsbeitrag durch die Midterm Review. Beim Milchkuhbetrieb mit 8 Kühen geht beispielsweise der Grenz-Deckungsbeitrag von 1.343 auf 1.168 EUR zurück. D.h., die Midterm Review verringert für diesen Betrieb den zusätzlichen Deckungsbeitrag je Einheit um 175 EUR. Bei den Marktfruchtbetrieben ist der Rückgang besonders markant, von etwa 400 EUR auf rund 70 Euro. Beim Marktfruchtbetrieb mit 40 ha muss hinzu gefügt werden, dass dieser Betrieb wegen der Annahme eines fixen Kontingents den Zuckerrübenanbau nicht ausweiten kann. Stark sind die Rückgänge auch beim Mutterkuh- und Stiermastbetrieb.

Neben den absoluten Werten interessiert der relative Rückgang beim Grenz-Deckungsbeitrag. Informationen dazu liefert die Abbildung 10. Beispielsweise kann durch die Midterm Review der Mutterkuhbetrieb bei Einstellung einer zusätzlichen Kuh nur mehr 43 % des Grenz-Deckungsbeitrages von der Ausgangssituation erwirtschaften. Bei den Marktfruchtbetrieben sind es weniger als 20 %, bei den spezialisierten Milchkuhbetrieben 85 % bzw. 87 %.

Abbildung 10: Grenz-Deckungsbeitrag nach Umsetzung der Midterm Review in Prozent vom Grenz-Deckungsbeitrag unter AGENDA 2000 Bedingungen



5.4 Wirtschaftlichkeit von Produktionsumstellungen

Nachfolgend wird geprüft, ob bestimmte Produktionsumstellungen durch die Midterm Review begünstigt werden. Folgende drei Szenarien werden analysiert:

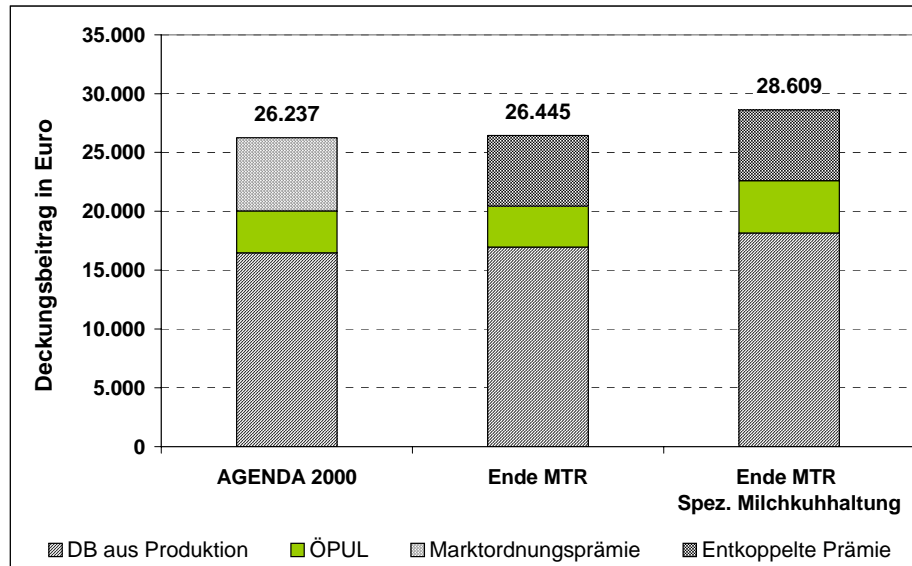
- Spezialisierung auf die Milchkuhhaltung bei MI-18+ST,
- Einschränkung bzw. Aufgabe der Mutterkuhhaltung bei MU-14 sowie
- Einstellung der Stiermast und Spezialisierung auf Marktfruchtbau bei ST-120.

5.4.1 Spezialisierung auf die Milchkuhhaltung bei MI-18+ST

Der kombinierte Milchkuh-Stiermastbetrieb (MI-18+ST) könnte die Stiermast aufgeben und dafür die Milchkuhhaltung ausweiten und produktionstechnisch weiter entwickeln. Einen Anreiz dazu bietet die Entkoppelung der Prämien. Es wird angenommen, dass der Betrieb die am Hof geborenen Stierkälber verkauft und von 18 auf 23 Milchkühe aufstockt. Zusätzlich werden fünf Hektar Grünland gepachtet und die Milchleistung je Kuh und Jahr von 5.500 auf

6.500 kg gesteigert. Für die zusätzlich abgelieferte Milch werden Quotenkosten von etwa 0,13 EUR je kg in Rechnung gestellt (75 % von der Superabgabe). Stallplatzkosten sind keine verrechnet. Abbildung 11 zeigt die Ergebnisse.

Abbildung 11: Veränderung im Gesamt-Deckungsbeitrag nach Spezialisierung auf die Milchkuhhaltung bei MI-18+ST



Die Spezialisierung auf die Milchkuhhaltung erhöht den Gesamt-Deckungsbeitrag unter den Bedingungen der Midterm Review von 26.445 EUR auf 28.609 EUR. Der Deckungsbeitrag aus der Produktion und die Prämien aus dem ÖPUL (Flächenzupacht) steigen, die entkoppelte Prämie bleibt auch ohne Stiermast erhalten. Nicht nur der Deckungsbeitrag steigt, sondern auch der Arbeitszeitbedarf: von rund 2.400 auf rund 3.000 AKh. Ob sich die Spezialisierung auf die Milchkuhhaltung tatsächlich lohnt, ist eine Frage der Opportunitätskosten für die zusätzliche Arbeit. Wenn Arbeitskapazität am Betrieb vorhanden ist und diese nicht oder kaum gewinnbringend in anderen Betriebszweigen oder Erwerbsarten eingesetzt werden kann, rechnet sich die Spezialisierung auf die Milchkuhhaltung. Bei hohen Opportunitätskosten lohnt sich diese Umstellung nicht.

5.4.2 Einschränkung bzw. Aufgabe der Mutterkuhhaltung bei MU-14

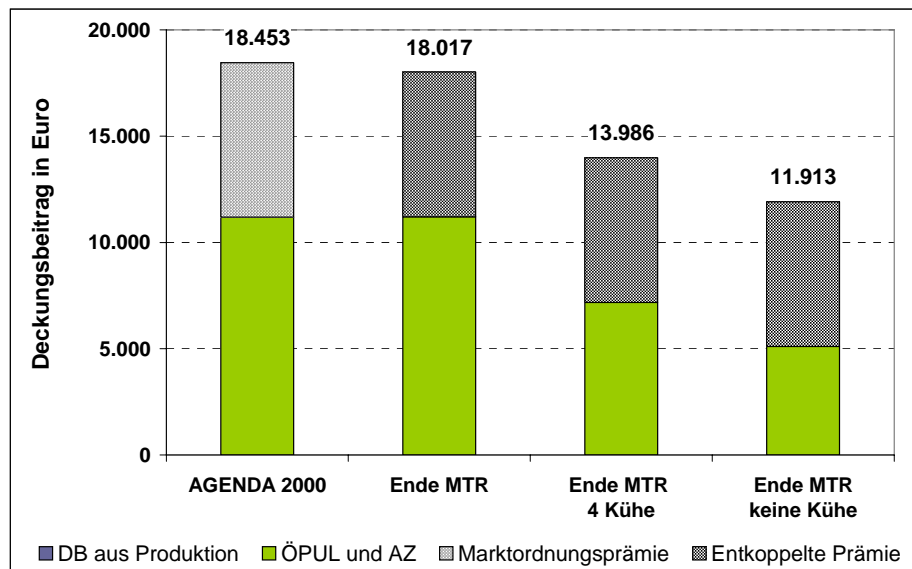
Bei dem hier vorgestellten Mutterkuhbetrieb stammen etwa 40 % des Gesamt-Deckungsbeitrages aus Marktordnungsprämien, der Deckungsbeitrag aus der Produktion ist leicht negativ. Da nun laut Kommissionsvorschlag die Prämien von der Produktion entkoppelt werden sollen, stellt sich die Frage, wie stark ein Rückgang der Tierhaltung die Wirtschaftlichkeit dieses Betriebes tangiert. Dabei wird unterstellt, dass in einem Fall auf vier Mutterkühe reduziert, in einem anderen Fall die Tierhaltung völlig aufgegeben wird. Die Anzahl von vier Mutterkühen ergibt sich aus der Forderung der biologischen Wirtschaftsweise, mindestens 0,2 RGVE³ je ha zu halten. Bei Aufgabe der Tierhaltung (letzterer Fall) erhält dieser Betrieb keine Bioprämien im Rahmen des ÖPUL. Die freiwerdende Fläche wird zwei mal pro Jahr gemäht, Pachterträge oder Erlöse durch Futtermittelverkauf sind nicht berechnet.

In Abbildung 12 sind die Berechnungsergebnisse veranschaulicht. Zur Erinnerung: ohne Produktionsänderung würde der Gesamt-Deckungsbeitrag aufgrund der Midterm Review von

³ Raufutter verzehrende Großvieheinheiten

18.453 auf 18.017 EUR sinken. Reduziert dieser Betrieb auf vier Mutterkühe, so wird ein Deckungsbeitrag von knapp 14.000 EUR ermittelt. Die Prämien aus dem ÖPUL sinken, weil der Viehbesatz unter 0,5 RGVE je ha fällt und dadurch die Grundförderung und die Bioprämie geringer ausfallen. Die Ausgleichszulage sinkt ebenfalls, da die Futterfläche abnimmt. Der Arbeitsaufwand reduziert sich von rund 1.500 AKh auf rund 55 AKh, es kann somit eine halbe Arbeitskraft eingespart werden.

Abbildung 12: Veränderung im Gesamt-Deckungsbeitrag nach Einschränkung bzw. Aufgabe der Mutterkuhhaltung bei MU-14



Hinweis: Der Deckungsbeitrag aus der Produktion ist negativ, daher fehlt die Säule für den Deckungsbeitrag aus der Produktion.

Gibt dieser Betrieb die Mutterkuhhaltung völlig auf, kann ein Deckungsbeitrag von knapp 12.000 EUR erzielt werden. Die Prämien aus dem ÖPUL sinken weiter, da anstelle der Bioprämie die Prämie aus der Reduktion ertragssteigernder Betriebsmittel im Grünland bezahlt wird⁴. Ebenso sinkt die Ausgleichszulage, weil die Fläche nicht als Futterfläche, sondern als sonstige Fläche einzustufen ist. Der Arbeitsaufwand beträgt hier etwa 100 AKh (Pflege und Mahd des Grünlandes). Die Arbeitsverwertung ist in dieser Variante weitaus am höchsten, bei hohen Opportunitätskosten für die Arbeit ist die Einschränkung bzw. Aufgabe der Mutterkuhhaltung besonders interessant.

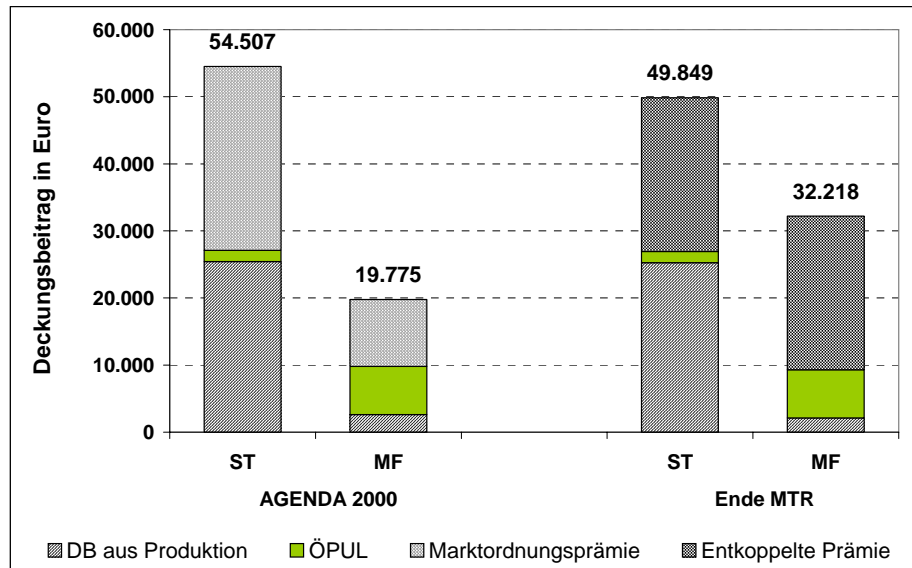
5.4.3 Spezialisierung auf Marktfruchtbau bei ST-120

Der Betriebsleiter eines solchen Betriebes könnte – motiviert durch die Entkoppelung – die Stiermast einstellen und gleichzeitig auf Marktfruchtbau umstellen. Folgende Nutzung der Ackerfläche wird nach Umstellung auf Marktfruchtbau aufgrund der Modellrechnungen ermittelt: 7,5 ha Mahlweizen, 6,0 ha Braugerste, 4,5 ha Triticale, 6,0 ha Winterraps, 3,0 ha Sonnenblume sowie 3,0 ha Stilllegung. Es wurde vorweg angenommen, dass kein Qualitätsweizen bzw. keine Sonderkulturen angebaut werden. Die Getreideerträge liegen mit 45 dt (Braugerste) bis 60 dt (Triticale) im Mittelfeld, ebenso die Erträge für Winterraps (30 dt) und Sonnenblume (25 dt). Bei der Umstellung auf Marktfruchtbau wird an zusätzlichen ÖPUL-Maßnahmen teilgenommen, und zwar an der Reduktion ertragssteigernder Betriebsmittel im

⁴ 69 EUR je ha bei einem Viehbesatz von unter 0,5 RGVE je ha. Die Teilnahme am Verzicht ertragssteigernder Betriebsmittel im Grünland ist ohne Tierhaltung nicht möglich (vgl. BMLFUW 2000).

Getreide und bei Ölsaaten, Zusatzoption Verzicht auf Wachstumsregulatoren im Getreide und Zusatzoption Fungizidverzicht bei Ölsaaten, Begrünung von Ackerflächen (Varianten A-D, Stufe G2) sowie Erosionsschutz im Ackerbau. Fixe Kosten bleiben bei den Berechnungen außer Ansatz, d.h. eventuelle Einsparungen an Gebäudekosten bei Umstellung auf Marktfruchtbau bleiben unberücksichtigt.

Abbildung 13: Veränderung im Gesamt-Deckungsbeitrag nach Umstellung auf Marktfruchtbau bei ST-120



Hinweis: ST=Stiermast (120 Mastplätze, 30 ha Ackerland); MF=Marktfruchtbau (30 ha Ackerland)

Die Midterm Review verringert bei Weiterführung der Stiermast den Gesamt-Deckungsbeitrag des Betriebes von 54.507 EUR auf 49.849 EUR (siehe Abschnitt 5.2.5). Stellt dieser Betrieb die Stiermast ein und verlagert sich auf den Marktfruchtbau, kann unter den Bedingungen der Midterm Review und den im Modell getroffenen Annahmen ein Gesamt-Deckungsbeitrag von 32.218 EUR erzielt werden. Unter AGENDA 2000 Bedingungen wären es knapp 19.800 EUR. Der Deckungsbeitrag aus der Produktion fällt beim Marktfruchtbau deutlich ab, die Prämien aus dem ÖPUL können durch die Erweiterung der Maßnahmen gesteigert werden. Die entkoppelte Prämie nimmt mit 71 % am Gesamt-Deckungsbeitrag unter den Bedingungen der Midterm Review den weitaus höchsten Anteil ein. Der Arbeitsbedarf kann von rund 2.000 AKh auf etwa 500 AKh reduziert werden. Die Umstellung auf Marktfruchtbau erhöht unter den getroffenen Annahmen den Arbeitsverdienst deutlich (vgl. Abbildung 13).

6 Diskussion der Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Die Modellrechnungen zeigen die möglichen betriebswirtschaftlichen Folgen für ausgewählte Betriebstypen nach Umsetzung der Midterm Review. Der Berechnungsansatz ist ein komparativ statischer, Veränderungen über die Zeit, wie die Steigerung der Milchleistung bzw. Getreideerträge oder die Veränderung von Betriebsmittelpreisen, sind nicht im Modell abgebildet. Da die Midterm Review auf mindestens sieben Jahre angelegt ist (Dauer der dynamischen Modulation), könnten Anpassungsmaßnahmen teilweise die negativen betriebswirtschaftlichen Folgen mildern. Andererseits könnten Kostensteigerungen bei Betriebsmittel die hier errechneten Einbußen im Gesamt-Deckungsbeitrag auch erhöhen.

Die relative Vorzüglichkeit von Produktionsverfahren ändert sich aufgrund der Vorschläge zur Midterm Review. Die Berechnungen zeigen auf, dass es zu Anpassungsmaßnahmen innerhalb bestimmter Grenzen kommen wird. In manchen Betriebstypen wurde in den Berechnungen die Fruchtfolge sowie die Produktionsausrichtung etwas abgeändert: Beispielsweise weiteten die Milchkuhbetriebe mit Ackerland die Feldfutterfläche auf Kosten der Getreidefläche aus, zusätzlich verringerte der Milchkuh-Stiermastbetrieb den Umfang der Stiermast. In einem der beiden Marktfruchtbetriebe ermittelte das Modell mehr Winterraps anstelle von Getreide nach Umsetzung der Midterm Review.

Bis auf die Milchkuhbetriebe sank in allen Betriebstypen der Gesamt-Deckungsbeitrag und damit auch der Gewinn durch die Midterm Review. Die Produktionsausrichtung sowie die Betriebsgröße entschieden darüber, in welchem Ausmaß dieser Rückgang passierte. Für den Mutterkuhbetrieb errechneten sich 2 %, für den Stiermastbetrieb 9 %, für den Marktfruchtbetrieb mit 40 ha 4 % und für den Marktfruchtbetrieb mit 70 ha 9 %. Der geschätzte Einkommensrückgang belief sich je nach Betriebstyp auf 4 % bis 17 %. Dafür war zu einem Großteil die Modulation verantwortlich. Die Getreidepreissenkung hatte hingegen nur einen geringen Einfluss.

Die hier analysierten Milchkuhbetriebe erlitten keine Abnahme im Gesamt-Deckungsbeitrag, die Verringerung der Kraftfutterpreise führte sogar zu einer leichten Steigerung. Dazu muss wiederholt gesagt werden, dass bei den Berechnungen die Milchmarktreform bereits in der Ausgangssituation vorweggenommen wurde, da sie eine Folge der AGENDA Beschlüsse ist. Neben der in der AGENDA 2000 beschlossenen Reform werden in der Midterm Review drei weitere Optionen zur Milchmarktreform vorgeschlagen. In einer eigenen Studie sind daher die Folgen dieser Optionen zu prüfen, denn diese Maßnahmen wirken stärker auf die Wirtschaftlichkeit der Milchkuhbetriebe als die Modulation oder die Entkoppelung.

Produktionsveränderungen, wie die Ausweitung oder die Einschränkung der Produktion werden von der Entkoppelung tangiert. Bei jedem Betriebstyp errechnete sich nach Umsetzung der Midterm Review ein geringerer Grenz-Deckungsbeitrag für eine zusätzliche Produktionseinheit. Die Produktionsausweitung wird aufgrund der Entkoppelung der Prämien weniger rentabel. Wie an manchen Beispielen aufgezeigt, steigt durch die Entkoppelung der Prämien der Anreiz für bestimmte Produktionsumstellungen sowie der Anreiz zur völligen Aufgabe der Produktion. Vor allem für Betriebsleiter mit guten Möglichkeiten der Arbeitsverwertung außerhalb existierender Betriebszweige besteht ein großer Anreiz, die Produktion einzuschränken und die entkoppelte Prämie aus der früheren Bewirtschaftung zu lukrieren. Anpassungen der Betriebsleiter an die geänderten Rahmenbedingungen sind daher zu erwarten, insgesamt kann mit einem Produktionsrückgang gerechnet werden. Wie stark diese Produktionsumstellungen tatsächlich eintreten, hängt auch von den Bewirtschaftungsauflagen für den

Erhalt der Prämien ab. Genaue Aussagen der Kommission über Produktionsauflagen sind bis dato nicht geschehen.

Die Berechnungen haben gezeigt, dass ohne Anpassungen in vielen Betrieben Einkommensverluste durch die Maßnahmen der Midterm Review zu erwarten sind. Außerdem wird der Ausstieg aus der Produktion für Landwirte attraktiver gestaltet. Landwirtschaftliche Betriebe, die weiterhin in der Produktion bleiben, müssen sich noch stärker am Markt orientieren und die Produktion effizienter gestalten. Die Agrarpolitik sollte den Rahmen für eine wettbewerbsorientierte Produktion bieten und versuchen, zumindest einen Teil der freiwerdenden Mittel aus der Modulation im Rahmen der ländlichen Entwicklung für die Betriebe bereit zu stellen.

7 Zusammenfassung

Die vorliegende Studie untersucht die Folgen der Vorschläge zur Midterm Review vom 10. Juli 2002 auf ausgewählte Betriebstypen. Als Maßstab für den Vergleich der Situation vor und nach der Midterm Review dient der Gesamt-Deckungsbeitrag. Die Lineare Planungsrechnung wird als Rechenverfahren eingesetzt. Analysiert werden drei Milchkuhbetriebe (darunter einer mit Stiermast), je ein spezialisierter Mutterkuh- und Stiermastbetrieb sowie zwei Marktfruchtbetriebe. Bis auf die Milchkuhbetriebe erleiden alle Betriebe einen Rückgang im Gesamt-Deckungsbeitrag, und zwar zwischen zwei und neun Prozent. Hauptverantwortlich dafür ist die Modulation. Bei den Milchkuhbetrieben kommt es zu keinen Einbußen, jedoch wurde die Milchmarktreform auch in der Situation vor Umsetzung der Midterm Review berücksichtigt, da sie bereits in der AGENDA 2000 niedergeschrieben ist. Bei Produktionsausweitungen errechnen sich bei allen Betriebstypen nach Umsetzung der Midterm Review geringere Grenz-Deckungsbeiträge, wofür die Entkoppelung der Prämien verantwortlich ist. In besonderen Kalkulationen zeigt sich, dass die Midterm Review bestimmte Produktionsumstellungen betriebswirtschaftlich attraktiv gestaltet. Unter anderem erhöht sich der Arbeitsverdienst bei Reduktion bzw. Aufgabe der Mutterkuhhaltung oder bei der Umstellung der Stiermast auf den Marktfruchtbau deutlich. Produktionsänderungen bzw. -anpassungen wären daher bei Umsetzung der Midterm Review zu erwarten.

8 Literatur

AMA–AGRARMARKT AUSTRIA (2002): Marktbericht der Agrarmarkt Austria für den Bereich Getreide und Ölsaaten. Wien: Selbstverlag.

BMLFUW-BUNDESMINISTERIUM FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, UMWELT UND WASSERWIRTSCHAFT (2000): Österreichisches Programm für die Entwicklung des ländlichen Raumes. Wien: Selbstverlag.

BMLFUW-BUNDESMINISTERIUM FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, UMWELT UND WASSERWIRTSCHAFT (2001): Milchproduktion 2000/01. Ergebnisse und Konsequenzen der Betriebszweigauswertung in den Arbeitskreisen. Wien: Selbstverlag.

BMLFUW-BUNDESMINISTERIUM FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, UMWELT UND WASSERWIRTSCHAFT (2002): Bericht über die Lage der österreichischen Landwirtschaft 2001. Wien: Selbstverlag.

BMLFUW-BUNDESMINISTERIUM FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, UMWELT UND WASSERWIRTSCHAFT (2002a): Mutterkuhhaltung und Ochsenmast 2001. Ergebnisse und Konsequenzen der Betriebszweigauswertung in den Arbeitskreisen. Wien: Selbstverlag.

BMLFUW-BUNDESMINISTERIUM FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, UMWELT UND WASSERWIRTSCHAFT (2002b): Rindermast 2001. Ergebnisse und Konsequenzen der Betriebszweigauswertung in den Arbeitskreisen. Wien: Selbstverlag.

BMLFUW-BUNDESMINISTERIUM FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT (2002c): Standarddeckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung 2002/03. Wien: Selbstverlag.

DLG-DEUTSCHE LANDWIRTSCHAFTS-GESELLSCHAFT (1997): Futterwerttabellen Wiederkäuer. 7., erw. u. überarb. Aufl., Frankfurt am Main: DLG-Verlags-GmbH.

KIRNER, L. (2002): Modellrechnungen für Milch- und Mutterkuhbetriebe. Schriftliche Vortragsunterlage.

KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN (2002): Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament – Halbzeitbewertung der Gemeinsamen Agrarpolitik. KOM (2002) 394.

STEINHAUSER, H.; LANGBEHN, C. UND PETERS, U. (1992): Einführung in die landwirtschaftliche Betriebslehre. Allgemeiner Teil. 5. Auflage. Ulmer: Stuttgart.

STEINWIDDER, A. (2000): Formeln für die Grundfutter-, Krafffutter- und Gesamtfutteraufnahme in der Milchviehhaltung. Schriftliche Mitteilung.

9 Anhang

Tabelle 3: Deckungsbeitragsrechnung für den Milchkuhbetrieb mit 8 Kühen unter AGENDA 2000 und Midterm Review Bedingungen

Bezeichnung	EH	AGENDA 2000			Beginn MTR			Ende MTR		
		Menge	EUR/EH	EUR	Menge	EUR/EH	EUR	Menge	EUR/EH	EUR
Landw. Nutzfläche	ha	12,0			12,0			12,0		
Grünland	ha	12,0			12,0			12,0		
Anzahl Kühe	St.	8,0			8,0			8,0		
Milchquote	kg	35.525			35.525			35.525		
Milchanlieferung	kg	35.896			35.896			35.896		
Milchleistung je Kuh u. Jahr	kg	5.000			5.000			5.000		
Milchverkauf	kg	35.896	0,27	9.756	35.896	0,27	9.756	35.896	0,27	9.756
Kälberverkauf	St.	3,4		1.233	3,4		1.233	3,4		1.233
Kalbinnenverkauf	St.	1,4		1.346	1,4		1.346	1,4		1.346
Altkuhverkauf	St.	2,0	520	1.039	2,0	520	1.039	2,0	520	1.039
Leistungen				13.374			13.374			13.374
Grünland				1.800			1.800			1.800
Düngung				487			487			487
Kühe				2.608			2.586			2.586
Aufzuchtkalbinnen				712			698			698
Strohbergung				1.040			1.040			1.040
Variable Kosten				6.647			6.611			6.611
DB aus Produktion				6.728			6.764			6.764
Schlachtprämie Kühe	St.	2,5	80	201	0,0	0	0	0,0	0	0
Mutterkuhprämie	St.	1,0	230	230	0,0	0	0	0,0	0	0
Kalbinnenprämie	St.	3,4	92	315	0,0	0	0	0,0	0	0
Extensivierungsprämie				916			0			0
Grundförderung Grünland	ha	12,0	73	872	12,0	73	872	12,0	73	872
Verzicht im Grünland	ha	12,0	160	1.919	12,0	160	1.919	12,0	160	1.919
Offenhalten der Kulturlandschaft				1.561			1.561			1.561
Alpung und Behirtung				1.632			1.632			1.632
Ausgleichszulage				5.791			5.791			5.791
Direktzahlungen				13.437			11.775			11.775
Gesamt-DB				20.165			18.539			18.539
Gesamt-DB ohne MO-Prämien				18.503			18.539			18.539
MO Prämien (inkl. Milchprämie)				2.539			0			0
Entkoppelte Prämie				0			2.539			2.539
Gesamt-DB inkl. entk. Prämie				21.042			21.078			21.078
Entkoppelte Prämie Brutto				0			2.539			2.539
Betrag für Modulation				0			0			0
Entkoppelte Prämie Netto				0			2.539			2.539
Milchprämie*				878			878			878

* Milchprämie bezogen auf die Quote vor der Milchmarktreform (35.000 kg)

Tabelle 4: Deckungsbeitragsrechnung für den Milchkuh-Stiermastbetrieb mit 18 Kühen unter AGENDA 2000 und Midterm Review Bedingungen

Bezeichnung	EH	AGENDA 2000			Beginn MTR			Ende MTR		
		Menge	EUR/EH	EUR	Menge	EUR/EH	EUR	Menge	EUR/EH	EUR
Landw. Nutzfläche	ha	20,0			20,0			20,0		
Ackerland	ha	10,0			10,0			10,0		
dav. Feldfutter	ha	4,5			5,1			5,1		
dav. Silomais	ha	2,5			2,5			2,5		
dav. Getreide u. Eiweißpflanzen	ha	3,0			2,4			2,4		
Grünland	ha	10,0			10,0			10,0		
Anzahl Kühe	St.	17,5			17,2			17,2		
Anzahl gemästete Stiere	St.	6,9			5,3			5,3		
Zukauf von Stierkälbern	St.	2,0			0,0			0,0		
Milchquote	kg	81.200			81.200			81.200		
Milchanlieferung	kg	82.500			82.500			82.500		
Milchleistung je Kuh u. Jahr	kg	5.500			5.500			5.500		
Marktf Fruchtbau	dt	0,0	10,5	0,0	0,0	9,5	0,0	0,0	9,5	0,0
Milchverkauf	kg	82.500	0,27	22.423	82.500	0,27	22.423	82.500	0,27	22.423
Kälberverkauf	St.	1,3		407	0,0		0	0,0		0
Kalbinnenverkauf (Schlachtalb.)	St.	1,8		1.548	3,1		2.892	3,1		2.892
Stierverkauf	St.	6,9	1.053	7.227	5,3	1.053	5.607	5,3	1.053	5.607
Altkuhverkauf	St.	4,4	520	2.270	4,3	520	2.233	4,3	520	2.233
Leistungen				33.875			33.156			33.156
Kleegras				1.402			1.596			1.596
Silomais				1.653			1.653			1.653
Getreide u. Eiweißpflanzen				964			763			763
Grünland				2.840			2.838			2.838
Düngung				1.744			1.766			1.766
Kühe				5.170			4.918			4.918
Superabgabe und Milchleasing				166			166			166
Aufzuchtalbinnen				1.014			1.146			1.146
Stiere				2.251			1.137			1.137
Strohbergung				204			216			216
Variable Kosten				17.407			16.199			16.199
DB aus Produktion				16.468			16.957			16.957
Schlachtprämien	St.	12,2	80	971	10,7	0	0	10,7	0	0
Mutterkuhprämie	St.	2,5	230	569	2,2	0	0	2,2	0	0
Kalbinnenprämie	St.	2,5	92	226	2,9	0	0	2,9	0	0
Extensivierungsprämie				0			0			0
Sonderprämie männl. Rinder	St.	6,9	210	1.441	0,0	0	0	0,0	0	0
Kulturpflanzenflächenzahlung	ha	3,0		996	2,4		0	2,4		0
Grundförderung Ackerland	ha	10,0	36	363	10,0	36	363	10,0	36	363
Grundförderung Grünland	ha	10,0	73	727	10,0	73	727	10,0	73	727
Reduktion Getreide/Mais	ha	5,5	98	540	4,9	98	478	4,9	98	478
Reduktion Grünland	ha	10,0	98	981	10,0	98	981	10,0	98	981
Winterbegrünung	ha	10,0	87	872	10,0	87	872	10,0	87	872
Zusatzopt. Fungizidverzicht	ha	3,0	25	76	2,4	25	60	2,4	25	60
Direktzahlungen				7.763			3.482			3.482
Gesamt-DB				24.231			20.439			20.439
Gesamt-DB ohne MO Prämien				20.028			20.439			20.439
MO Prämien (inkl. Milchprämie)				6.210			0			0
Entkoppelte Prämie				0			6.219			6.006
Gesamt-DB inkl. entk. Prämie				26.237			26.658			26.445
Entkoppelte Prämie Brutto*				0			6.257			6.257
Betrag für Modulation				0			1.257			1.257
Entkoppelte Prämie Netto				0			6.219			6.006
Milchprämie**				2.006			2.006			2.006

* Inklusive 15,81 EUR je Hektar KPF-Fläche (3 EUR/t)

** Milchprämie bezogen auf die Quote vor der Milchmarktreform (80.000 kg)

Tabelle 5: Deckungsbeitragsrechnung für den Milchkuhbetrieb mit 21 Kühen unter AGENDA 2000 und Midterm Review Bedingungen

Bezeichnung	EH	AGENDA 2000			Beginn MTR			Ende MTR		
		Menge	EUR/EH	EUR	Menge	EUR/EH	EUR	Menge	EUR/EH	EUR
Landw. Nutzfläche	ha	21,0			21,0			21,0		
Ackerland	ha	8,0			8,0			8,0		
dav. Feldfutter	ha	5,6			5,8			5,8		
dav. Getreide u. Eiweißpflanzen	ha	2,4			2,2			2,2		
Grünland	ha	13,0			13,0			13,0		
Anzahl Kühe	St.	21,0			21,0			21,0		
Milchquote	kg	138.040			138.040			138.040		
Milchanlieferung	kg	139.209			139.209			139.209		
Milchleistung je Kuh u. Jahr	kg	6.800			6.800			6.800		
Milchverkauf	kg	139.209	0,27	37.837	139.209	0,27	37.837	139.209	0,27	37.837
Kälberverkauf	St.	9,0		3.242	9,0		3.242	9,0		3.242
Kalbinnenverkauf	St.	3,5		3.650	3,5		3.650	3,5		3.650
Altkuhverkauf	St.	5,5	520	2.872	5,5	520	2.872	5,5	520	2.872
Leistungen				47.600			47.600			47.600
Feldfutterbau				1.955			1.995			1.995
Getreide u. Eiweißpflanzen				765			706			706
Grünland				1.621			1.623			1.623
Düngung				1.351			1.362			1.362
Kühe				9.501			9.492			9.492
Aufzuchtkalbinnen				3.053			2.871			2.871
Strohbergung				251			251			251
Variable Kosten				18.496			18.299			18.299
DB aus Produktion				29.103			29.301			29.301
Schlachtpremie Kühe	St.	6,9	80	549	0,0	0	0	0,0	0	0
Mutterkuhprämie	St.	1,0	230	230	0,0	0	0	0,0	0	0
Kalbinnenprämie	St.	9,0	92	826	0,0	0	0	0,0	0	0
Extensivierungsprämie				0			0			0
Kulturpflanzenflächenzahlung	ha	2,4		798	0,0		0	0,0		0
Grundförderung Ackerland	ha	8,0	36	291	8,0	36	291	8,0	36	291
Grundförderung Grünland	ha	13,0	73	945	13,0	73	945	13,0	73	945
Winterbegrünung	ha	8,0	87	698	8,0	87	698	8,0	87	698
Fungizidverzicht Getreide	ha	2,4	73	175	2,2	73	161	2,2	73	161
Ausgleichszulage				2.883			2.891			2.891
Direktzahlungen				7.394			4.986			4.986
Gesamt-DB				36.497			34.286			34.286
Vergleichs-DB o. MO Prämie				34.094			34.286			34.286
MO Prämien (inkl. Milchprämie)				5.813			0			0
Entkoppelte Prämie				0			5.826			5.681
Gesamt-DB inkl. entk. Prämie				39.907			40.112			39.967
Entkoppelte Prämie Brutto*				0			5.851			5.851
Betrag für Modulation				0			851			851
Entkoppelte Prämie Netto				0			5.826			5.681
Milchprämie**				3.410			3.410			3.410

* Inklusive 15,81 EUR je Hektar KPF-Fläche (3 EUR/t)

** Milchprämie bezogen auf die Quote vor der Milchmarktreform (136.000 kg)

Tabelle 6: Deckungsbeitragsrechnung für den Mutterkuhbetrieb mit 14 Mutterkühen unter AGENDA 2000 und Midterm Review Bedingungen

Bezeichnung	EH	AGENDA 2000			Beginn MTR			Ende MTR		
		Menge	EUR/EH	EUR	Menge	EUR/EH	EUR	Menge	EUR/EH	EUR
Landw. Nutzfläche	ha	18,0			18,0			18,0		
Grünland	ha	18,0			18,0			18,0		
Mutterkühe	St.	14,0			14,0			14,0		
Jungrinder weiblich	St.	6,0	657	3.932	6,0	657	3.932	6,0	657	3.932
Jungrinder männlich	St.	6,0	770	4.609	6,0	770	4.609	6,0	770	4.609
Kälberverkauf	St.	0,0		0	0,0		0	0,0		0
Kalbinnenverkauf	St.	0,0		0	0,0		0	0,0		0
Altkuhverkauf	St.	2,3	520	1.212	2,3	520	1.212	2,3	520	1.212
Leistungen				9.753			9.753			9.753
Grünland				2.799			2.799			2.799
Düngung				627			627			627
Kühe				1.626			1.626			1.626
Jungrinder				398			383			383
Aufzuchtkalbinnen				2.567			2.567			2.567
Strohbergung				1.820			1.820			1.820
Variable Kosten				9.836			9.821			9.821
DB aus Produktion				-83			-68			-68
Schlachtprämien	St.	14,3	80	1.143	0,0	0	0	0,0	0	0
Mutterkuhprämie	St.	14,0	230	3.220	0,0	0	0	0,0	0	0
Ochsenprämie	St.	6,0	150	898	0,0	0	0	0,0	0	0
Extensivierungsprämie				1.998			0			0
Grundförderung Grünland	ha	18,0	73	1.308	18,0	73	1.308	18,0	73	1.308
Biologische Wirtschaftsweise	ha	18,0	251	4.513	18,0	251	4.513	18,0	251	4.513
Offenhalten der Kulturlandschaft				1.478			1.478			1.478
Ausgleichszulage				3.978			3.978			3.978
Direktzahlungen				18.537			11.277			11.277
Gesamt-DB				18.453			11.209			11.209
Vergleichs-DB o. MO Prämie				11.194			11.209			11.209
MO Prämien				7.260			0			0
Entkoppelte Prämie				0			7.192			6.808
Gesamt-DB inkl. entk. Prämie				18.453			18.401			18.017
Entkoppelte Prämie Brutto				0			7.260			7.260
Betrag für Modulation				0			2.260			2.260
Entkoppelte Prämie Netto				0			7.192			6.808

Tabelle 7: Deckungsbeitragsrechnung für den Stiermastbetrieb mit 120 Mastplätzen unter AGENDA 2000 und Midterm Review Bedingungen

Bezeichnung	EH	AGENDA 2000			Beginn MTR			Ende MTR		
		Menge	EUR/EH	EUR	Menge	EUR/EH	EUR	Menge	EUR/EH	EUR
Landw. Nutzfläche	ha	31,5			31,5			31,5		
Ackerland	ha	30,0			30,0			30,0		
dav. Feldfutter	ha	4,2			4,2			4,2		
dav. Silomais	ha	15,7			15,7			15,7		
dav. Getreide u. Eiweißpflanzen	ha	10,2			10,2			10,2		
dav. Stilllegung	ha	0,0			0,0			0,0		
Grünland	ha	1,5			1,5			1,5		
Anzahl gemästete Stiere	St.	94,5			94,5			94,5		
Zukauf von Stierkälbern	St.	94,5			94,5			94,5		
Marktf Fruchtbau	dt	449,1		4.454	449,1		4.231	449,1		4.231
Stierverkauf	St.	94,5	1.053	99.505	94,5	1.053	99.505	94,5	1.053	99.505
Leistungen				103.958			103.736			103.736
Getreide u. Eiweißpflanzen				3.491			3.491			3.491
Kleegras				1.404			1.404			1.404
Silomais				10.359			10.359			10.359
Stilllegung und Begrünung				139			139			139
Grünland				145			145			145
Düngung				3.494			3.494			3.494
Stiere				59.299			59.255			59.255
Strohbergung				190			190			190
Variable Kosten				78.522			78.477			78.477
DB aus Produktion				25.437			25.259			25.259
Schlachtprämie	St.	94,5	80	7.554	94,5	0	0	94,5	0	0
Sonderprämie männl. Rinder	St.	94,5	210	19.847	94,5	0	0	94,5	0	0
Kulturpflanzenflächenzahlung	ha			0			0			0
Grundförderung Ackerland	ha	30,0	36	1.090	30,0	36	1.090	30,0	36	1.090
Grundförderung Grünland	ha	1,5	73	109	1,5	73	109	1,5	73	109
Verzicht auf Wachstumsregulatoren	ha	9,8	44	429	9,8	44	429	9,8	44	429
Erhalt von Streuobstwiesen	ha	0,4	109	41	0	109	41	0	109	41
Direktzahlungen				29.071			1.669			1.669
Gesamt-DB				54.507			26.928			26.928
Vergleichs-DB o. MO Prämie				27.106			26.928			26.928
MO Prämien				27.402			0			0
Entkoppelte Prämie				0			26.730			22.921
Gesamt-DB inkl. entk. Prämie				54.507			53.657			49.849
Entkoppelte Prämie Brutto				0			27.402			27.402
Betrag für Modulation				0			22.402			22.402
Entkoppelte Prämie Netto				0			26.730			22.921

Tabelle 8: Deckungsbeitragsrechnung für den Marktfruchtbetrieb mit 40 ha Ackerland unter AGENDA 2000 und Midterm Review Bedingungen

Bezeichnung	EH	AGENDA 2000			Beginn MTR			Ende MTR		
		Menge	EUR/EH	EUR	Menge	EUR/EH	EUR	Menge	EUR/EH	EUR
Landw. Nutzfläche	ha	40,0			40,0			40,0		
Ackerland	ha	40,0			40,0			40,0		
Mahlweizen	ha	4,0	241	962	3,5	210	740	3,5	210	740
Qualitätsweizen	ha	10,0	254	2.537	10,0	222	2.221	10,0	222	2.221
Braugerste	ha	8,0	193	1.546	8,0	166	1.332	8,0	166	1.332
Winterraps	ha	7,5	241	1.810	8,0	241	1.925	8,0	241	1.925
Zuckerrübe A	ha	4,0	2.427	9.708	4,0	2.427	9.708	4,0	2.427	9.708
Zuckerrübe B	ha	1,2	987	1.185	1,2	987	1.185	1,2	987	1.185
Kartoffel	ha	2,0	1.352	2.704	2,0	1.352	2.704	2,0	1.352	2.704
Stilllegung	ha	3,3	-76	-250	3,3	-76	-250	3,3	-76	-250
Begrünung Variante ABC	ha	2,7	-29	-80	2,7	-29	-80	2,7	-29	-80
Begrünung Variante D	ha	8,0	-39	-311	8,0	-39	-311	8,0	-39	-311
Düngekosten	ha			-4.273			-4.278			-4.278
Deckungsbeitrag aus Produktion				15.538			14.895			14.895
Prämie KPF-Getreide, Mais, Ölsaaten	ha	25,3	332	8.394	0,0	0	0	0,0	0	0
Prämie KPF-Eiweißpflanzen	ha	0,0	382	0	0,0	0	0	0,0	0	0
Prämie KPF-Ölsaaten	ha	7,5	332	2.497	0,0	0	0	0,0	0	0
Hartweizen-Zuschlag	ha	0,0	344	0	0,0	310	0	0,0	310	0
Kulturpflanzenflächenzahlung				10.891			0			0
Grundförderung	ha	36,7	36	1.334	36,7	36	1.334	36,7	36	1.334
Begrünung G2, Var. ABC	ha	15,7	87	1.372	15,7	87	1.372	15,7	87	1.372
Begrünung G2, Var. D	ha	21,0	109	2.287	21,0	109	2.287	21,0	109	2.287
ReduktionsertragsBM Getreide	ha	22,0	98	2.158	21,5	98	2.111	21,5	98	2.111
Zusatz VZ Wachstumsregulatoren	ha	22,0	18	400	21,5	18	391	21,5	18	391
Reduktion Ölsaaten	ha	7,5	98	738	8,0	98	785	8,0	98	785
Zusatz VZ Fungizide Ölsaaten	ha	7,5	18	137	8,0	18	145	8,0	18	145
Reduktion Kartoffel	ha	2,0	218	436	2,0	218	436	2,0	218	436
Erosionsschutz im Ackerbau	ha	8,0	44	349	8,0	44	349	8,0	44	349
ÖPUL				9.211			9.211			9.211
Gesamt-DB				35.640			24.107			24.107
Vergleichs-DB o. MO Prämie				24.749			24.107			24.107
MO Prämien				10.891			0			0
Entkoppelte Prämie				0			11.217			10.128
Gesamt-DB inkl. entk. Prämie				35.640			35.324			34.234
Entkoppelte Prämie Brutto*				0			11.410			11.410
Betrag für Modulation				0			6.410			6.410
Entkoppelte Prämie Netto				0			11.217			10.128

* Inklusive 15,81 EUR je Hektar KPF-Fläche (3 EUR/t)

Tabelle 9: Deckungsbeitragsrechnung für den Marktfruchtbetrieb mit 70 ha Ackerland unter AGENDA 2000 und Midterm Review Bedingungen

Bezeichnung	EH	AGENDA 2000			Beginn MTR			Ende MTR		
		Menge	EUR/EH	EUR	Menge	EUR/EH	EUR	Menge	EUR/EH	EUR
Landw. Nutzfläche	ha	70,0			70,0			70,0		
Ackerland	ha	70,0			70,0			70,0		
Mahlweizen	ha	7,0	241	1.684	7,0	210	1.471	7,0	210	1.471
Qualitätsweizen	ha	17,5	254	4.440	17,5	222	3.887	17,5	222	3.887
Hartweizen (Durum)	ha	5,6	251	1.403	5,6	219	1.228	5,6	219	1.228
Braugerste	ha	14,0	193	2.705	14,0	166	2.330	14,0	166	2.330
Winterraps	ha	14,0	241	3.369	14,0	241	3.369	14,0	241	3.369
Sonnenblume	ha	4,9	70	341	4,9	70	341	4,9	70	341
Stilllegung	ha	7,0	-76	-533	7,0	-76	-533	7,0	-76	-533
Begrünung Variante ABC	ha	0,0	-29	0	0,0	-29	0	0,0	-29	0
Begrünung Variante D	ha	17,5	-39	-680	17,5	-39	-680	17,5	-39	-680
Düngekosten	ha			-6.214			-6.214			-6.214
Deckungsbeitrag aus Produktion				6.516			5.198			5.198
Prämie KPF-Getreide, Mais, Ölsaaten	ha	51,1	332	16.967	0,0	0	0	0,0	0	0
Prämie KPF-Eiweißpflanzen	ha	0,0	382	0	0,0	56	0	0,0	56	0
Prämie KPF-Ölsaaten	ha	18,9	332	6.276	0,0	0	0	0,0	0	0
Hartweizen-Zuschlag	ha	5,6	344	1.929	5,6	310	1.736	5,6	310	1.736
Kulturpflanzenflächenzahlung				25.172			1.736			1.736
Grundförderung	ha	63,0	36	2.289	63,0	36	2.289	63,0	36	2.289
Begrünung G2, Var. ABC	ha	18,0	87	1.570	18,0	87	1.570	18,0	87	1.570
Begrünung G2, Var. D	ha	45,0	109	4.905	45,0	109	4.905	45,0	109	4.905
ReduktionsertragsBM Getreide	ha	38,5	98	3.777	38,5	98	3.777	38,5	98	3.777
Zusatz VZ Wachstumsregulatoren	ha	38,5	18	699	38,5	18	699	38,5	18	699
Reduktion Ölsaaten	ha	18,9	98	1.854	18,9	98	1.854	18,9	98	1.854
Zusatz VZ Fungizide Ölsaaten	ha	18,9	18,2	343	18,9	18,2	343	18,9	18,2	343
Erosionsschutz im Ackerbau	ha	18	44	763	18	44	763	18	44	763
ÖPUL				16.202			16.202			16.202
Gesamt-DB				47.889			23.136			23.136
Vergleichs-DB o. MO Prämie				22.717			21.400			21.400
MO Prämien				25.172			1.736			1.736
Entkoppelte Prämie				0			23.769			20.480
Gesamt-DB inkl. entk. Prämie				47.889			46.905			43.616
Entkoppelte Prämie Brutto*				0			24.350			24.350
Betrag für Modulation				0			19.350			19.350
Entkoppelte Prämie Netto				0			23.769			20.480

* Inklusive 15,81 EUR je Hektar KPF-Fläche (3 EUR/t)